

**Philologische Fakultät
der
Universität Leipzig
Herder-Institut**



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

Bachelorstudium

Magisterstudium

Aufbaustudium

Sommersemester 2007

Notizen

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Wichtige Termine im Sommersemester 2007	4
Ansprechpartner am Herder-Institut	5
Informationen des Prüfungsamtes	6
Wichtige Hinweise	7
Der Fachschaftsrat hat das Wort	8
Aus der Geschichte des Herder-Instituts	9

Lehrveranstaltungen:

Modularisierte Veranstaltungen Nur für Bachelor-Studiengänge	10-16
---	-------

Nicht-Modularisierte Veranstaltungen
Nur für Magister-Studiengänge und Aufbaustudium

LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK

Grundstudium	17-23
Hauptstudium	34-40

PHONOLOGIE / PHONETIK

Grundstudium	24-26
Hauptstudium	41

DIDAKTIK / METHODIK

Grundstudium	27-30
Hauptstudium	42-49

LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN

Grundstudium	31-33
Hauptstudium	50-54

EUROPEAN CREDIT TRANSFER SYSTEM (ECTS); Übersicht über die in den Lehrveranstaltungen erwerbbaeren Kreditpunkte (credits)	55
--	----

Bitte beachten Sie:

Alle am Herder-Institut angebotenen Lehrveranstaltungen sind – auch wenn das nicht in jedem Titel ausgewiesen wird – grundsätzlich dem fremdphilologischen Verständnis des Faches Deutsch als Fremdsprache verpflichtet.

Wichtige Termine Im Sommersemester 2007

Beratung für Studienanfänger:

Bitte beachten Sie unsere Aushänge ab September 2007.

Vorlesungsbeginn:	02.04.2007	
Karfreitagtag	06.04.2007	vorlesungsfrei
Ostermontag	09.04.2007	vorlesungsfrei
1. Mai	01.05.2007	vorlesungsfrei
Himmelfahrt	17.05.2007	vorlesungsfrei
Pfingstpause	26.05. – 03.06.2007	vorlesungsfrei

Vorlesungsende: 21.07.2007

Prüfungen:

Magisterarbeit und darauf folgende Magisterabschlussprüfung
(erstes oder einzige Hauptfach DaF)

Anmeldung zur Magisterarbeit zum Sommersemester 2007	bis 20.04.2007
Vergabe des Arbeitsthemas und Zulassung zur Magisterarbeit	02.05. – 10.05.2007
Abgabe der Magisterarbeit	bis 12.11.2007
Anmeldung zur schriftlichen und mündlichen Abschlussprüfung	November 2007
schriftliche und mündliche Prüfungen	Februar/März 2008

Anmeldung zu allen anderen Prüfungen:

(Magisterabschluss Hauptfach, Nebenfach DaF,
Abschlussprüfung Aufbaustudium DaF,
Zwischenprüfung DaF)

02.05. – 31.05.2007

Prüfungen:	
Klausur:	25.07.2007
mündliche Prüfungen	ab 30.07.2007

Bitte beachten Sie:

Studierende des Magisterfaches Deutsch als Fremdsprache dürfen für das Hauptstudium angebotene Lehrveranstaltungen erst dann belegen, wenn sie die Zwischenprüfung in allen Teilen bestanden haben.

Studierende im **Bachelor-Studiengang** haben sich bereits mit Ihrer Einschreibung in das jeweilige Modul zur Modulprüfung angemeldet. Eine **nochmalige Prüfungsanmeldung** ist aus diesem Grund **nicht erforderlich**.

Rücktritte von den jeweiligen Modulprüfungen sind bis 3 Wochen vor Semesterende unter Angabe von Namen und Matrikelnummer sowie Modulnummer im Prüfungsamt Deutsch als Fremdsprache (Zimmer 1009) schriftlich anzuzeigen.

Ansprechpartner am Herder-Institut

(Hier nicht angegebene Sprechzeiten entnehmen Sie bitte den aktuellen Aushängen.)

Geschäftsführender Direktor

Prof. Dr. Claus Altmayer Zi. 1012 Tel.: 97 37504
Sprechzeit: Mi 14.00 – 15.00 u. nach Vereinbarung altmayer@rz.uni-leipzig.de

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Prof. Dr. Claus Altmayer Zi. 1012 Tel.: 97 37504
Sprechzeit: Mi 14.00 – 15.00 u. nach Vereinbarung altmayer@rz.uni-leipzig.de

Prüfungsamt DaF/Beratung zu Prüfungsangelegenheiten

Heike Müller Zi. 1009 Tel.: 97 37510
Sprechzeiten: Mo - Do 9.30 - 12.00 / Die 13.30 – 15.00 heimue@uni-leipzig.de

Praktikumsangelegenheiten

Kristina Peuschel Zi. 1014 Tel.: 97 37534
Sprechzeiten: Di 14.00 - 15.00

Studienfachberater:

Bereichübergreifende und studienorg. Probleme (außer Prüfungsangelegenheiten)

Dr. Ramona Bitter-Karas Zi. 1002 Tel.: 97 37513
Sprechzeiten: Di. n. Vereinbarung u. Mi 13.00 – 15.00 KarasBika@aol.com

Linguistik (außer Grammatik)

Prof. Dr. Christian Fandrych Zi. 1010 Tel.: 97 37511
Sprechzeit: Mi 14.00 – 15.00 Uhr fandrych@uni-leipzig.de

Linguistik (Grammatik)/Angewandte Linguistik

Prof. Dr. Erwin Tschirner **Zi. 1005** **Tel.: 97 37571**
Sprechzeit: Do 11.30 – 12.30 tschirner@rz.uni-leipzig.de

Didaktik/Methodik

Dr. Karen Schramm Zi. 1011 Tel.: 97 37512
Sprechzeit: Do 16.00 – 17.00 kschramm@rz.uni-leipzig.de

Phonologie/Phonetik

Dr. Kerstin Reinke Zi. 1002 Tel.: 97 37513
Sprechzeit: Mo 15.00 – 16.00 Uhr KDReinke@t-online.de

Literaturwissenschaft

Dr. Margit Ebersbach Zi. 1013 Tel.: 97 37505
Sprechzeit: Mi 14.00 – 15.00 ebersba@rz.uni-leipzig.de

Landeskunde / Kulturstudien

Prof. Dr. Claus Altmayer Zi. 1012 Tel.: 97 37504
Sprechzeit: Mi 14.00 – 15.00 u. nach Vereinbarung altmayer@rz.uni-leipzig.de

Studienbegleitender Sprachunterricht für ausländische Studierende

Dr. Gerlinde Tieg Zi. 1013 Tel.: 97 37505
Sprechzeit: Di 9.00 – 11.00 / Do 13.00 – 14.00 tieg@rz.uni-leipzig.de

Informationen des Prüfungsamtes

In der Zeit vom **02.05.07** bis zum **31.05.07** erfolgt die Prüfungsanmeldung für das Sommersemester 2007 im Prüfungsamt DaF, HI, Zimmer 1009.

Vor Anmeldebeginn finden Sie auf der Homepage des Prüfungsamtes die entsprechenden Anmeldeformulare.

Bitte beachten Sie dabei:

Es gibt 4 verschiedene Anmeldeformulare:

- Magisterabschlussprüfung 1. und 2. Hauptfach
- Magisterabschlussprüfung Nebenfach
- Abschlussprüfung Aufbaustudium
- Zwischenprüfung Haupt-/Nebenfach

Achten Sie bitte darauf, das richtige Formular auszudrucken!

Kopieren Sie Seite 2 des entsprechenden Anmeldeformulars auf die Rückseite von Seite 1!

Füllen Sie das Formular aus und reichen Sie es zusammen mit folgenden Unterlagen in der Zeit vom **02.05.2007 bis zum 31.05.2007** im Prüfungsamt DaF, Z. 1009, ein.

Neben dem Anmeldeformular sind folgende Unterlagen einzureichen:

Zwischenprüfung HF/NF und Abschlussprüfung Aufbaustudium:

- aktuelle Studienbescheinigung
- Leistungsscheine **in Kopie**, das Original ist ebenfalls zur Ansicht vorzulegen

Magisterabschlussprüfung Nebenfach und 2. Hauptfach

- aktuelle Studienbescheinigung
- Leistungsscheine **in Kopie**, das Original ist ebenfalls zur Ansicht vorzulegen
- Zwischenprüfungszeugnis **in Kopie**, das Original ist ebenfalls zur Ansicht vorzulegen
Die ZP-Bescheinigung reicht hierbei nicht aus, bitte beantragen Sie rechtzeitig ein ZP-**Zeugnis** im Prüfungsamt Ihres 1. Hauptfaches

Magisterabschlussprüfung 1. Hauptfach:

- aktuelle Studienbescheinigung
- Leistungsscheine, die bei Anmeldung zur Magisterarbeit noch nicht vorlagen **in Kopie**, das Original ist ebenfalls zur Ansicht vorzulegen

Hinweis zur Prüfungsklausur: Alle zur Klausur notwendigen Materialien, wie z.B. Schreibpapier sowie einsprachige Wörterbücher (für Nichtmuttersprachler) werden zur Verfügung gestellt.

Ansonsten sind keinerlei Hilfsmittel erlaubt. Einzig eigene Schreibgeräte dürfen benutzt werden. Taschen sind vor der Klausur an geeigneter Stelle im Prüfungsraum abzustellen.

Handys sind abzuschalten und in den Taschen zu verstauen.

Bitte beachten Sie, dass lt. Beschluss des Prüfungsausschusses Deutsch als Fremdsprache **bei Prüfungsanmeldung nur ein Leistungsschein fehlen darf**, der dann im Laufe des Semesters erworben werden muss. Dabei gelten Praktikumsnachweise ebenfalls als Leistungsscheine.

Leistungsscheine werden grundsätzlich erst am Semesterende erteilt, da die Anwesenheit während des entsprechenden Seminars bis zum Semesterende auch ein Kriterium für die Erteilung eines Leistungsscheines ist.

Des Weiteren ist es **nicht mehr möglich**, Komplexpraktika im Hauptstudium durchzuführen. Entsprechende Anträge können **nicht mehr gestellt** werden.

Bereits genehmigte Anträge behalten allerdings ihre Gültigkeit

WICHTIGE HINWEISE

Die Markierungen vor der Nummer des Hörsaals bzw. des Seminarraumes bedeuten:

HI	Herder-Institut (GWZ, Beethovenstraße 15)
Mensa Jahnallee	Mensa, DHFK Leipzig, Jahnallee 59
SK	Städtisches Kaufhaus
SG	Seminargebäude

Das Teilgebiet **Angewandte Linguistik** gehört seit dem Wintersemester 2002/2003 zu den Prüfungsgegenständen der **Magister-Zwischenprüfung (Klausur)**. Sie erhalten drei Fragen zur Vorlesung „Grundlagen der Angewandten Linguistik“, von denen Sie zwei beantworten müssen.

Ab Wintersemester 2003/2004 wird das Teilgebiet Angewandte Linguistik auch im Rahmen der **Magister-Abschlussprüfung (Klausur im Schwerpunktbereich Linguistik)** geprüft. Sie erhalten insgesamt vier Fragen, von denen Sie zwei bearbeiten müssen. Zwei Fragen werden aus den Seminaren zur Testwissenschaft, Forschungsmethoden und Korpuslinguistik gestellt, von denen Sie eine bearbeiten müssen, und zwei Fragen werden zur Vorlesung „Grundlagen der Angewandten Linguistik“ gestellt, von denen Sie wiederum eine beantworten müssen.

Die Veranstaltung "Quantitative Methoden" ist ein Äquivalent für das Seminar "Forschungsmethoden" von Herrn Dr. Olaf Bärenfänger.

Bei der Beantwortung der Fragen zu den „Grundlagen der Angewandten Linguistik“ wird in der Abschlussprüfung im Vergleich zur Zwischenprüfung ein höheres Abstraktionsniveau ebenso wie eine konkretere Anwendungsperspektive erwartet.

Für die Studierenden des **Aufbaustudiums** gilt die Unterscheidung zwischen Grund- und Hauptstudium nicht. Sie haben entsprechend der Studien- und Prüfungsordnung zu allen angebotenen Lehrveranstaltungen Zutritt.

Bei Unklarheiten bezüglich des Studien- und Prüfungsablaufs nutzen Sie bitte rechtzeitig die Sprechzeiten der zuständigen Studienfachberaterin (Frau Dr. R. Bitter-Karas, Raum 1002) bzw. des Prüfungsamtes DaF (Frau Müller, Raum 1009).

Achtung!

Ab 23.03.2007 haben Sie die Möglichkeit, sich in die Lehrveranstaltungen mit Teilnehmerbegrenzung einzuschreiben (bitte angegebene Modalitäten bei den jeweiligen Lehrveranstaltungen beachten).

Bitte beachten Sie, dass die modularisierten Veranstaltungen nur den Bachelor-Studiengängen und die nicht-modularisierten Veranstaltungen nur den Magisterstudiengängen sowie Aufbaustudium zur Verfügung stehen.

Bitte beachten Sie für Ihre Studienplanung, dass einige nicht-modularisierte Veranstaltungen nicht jedes Semester angeboten werden.

Alles über „UNS“- den FSR DaF

Wir schauen mit euch über den Tellerrand!

Wir, das sind StudentInnen wie du und ich, die einfach Lust haben Veranstaltungen zu organisieren, ihren KommilitonInnen bei Fragen zu helfen und ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen.

Karola, Rebekka, Susan, Carolin, Betina, Claudia, Kristina und Nele stehen euch in der 1015 mit Rat und Tat und offenen Ohren bei Fragen rund ums DaF- Studium zur Seite.

Wir vertreten euch in den Gremien der Universität und setzen uns dort für eure Belange ein. Den grauen Studienalltag versuchen wir euch durch diverse Veranstaltungen bunt zu machen. In Planung ist fürs SS 2007 zum Beispiel ein Nordamerikaabend...

Die neuen Sprechzeiten entnehmt ihr bitte unserer Homepage:

<http://wwwstud.uni-leipzig.de/~fsrdaf/index.html>

Neben einem **e-Mail Verteiler**, in den ihr euch neben unserem Büro eintragen könnt und über den ihr Veranstaltungsinfos sowie Neuigkeiten aus dem Herder Institut bekommt, könnt ihr uns auch gerne eine e-Mail schreiben: **fsr.daf@gmx.net**.

Also: Wir freuen uns auf einen schönen Sommer mit euch bei Grillwurst und entspannt im Park...

Aus der Geschichte des Herder-Instituts

1951

Bescheidener Anfang: Deutschunterricht für 11 Studienbewerber aus Nigeria

1956

Gründung des Instituts für Ausländerstudium an der damaligen Karl-Marx-Universität Leipzig

1961

Umbenennung des Instituts für Ausländerstudium in Herder-Institut

1964

Beginn der Herausgabe der Zeitschrift DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

1968

Schaffung des ersten Lehrstuhls für Deutsch als Fremdsprache im gesamten deutschsprachigen Gebiet am Herder-Institut. Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. Gerhard Helbig

1991

Beginn der Umstrukturierung der Hochschulen in den neuen Bundesländern, in deren Verlauf das Studienkolleg Sachsen und der Verein interDaF e.V. aus dem bisherigen Herder-Institut ausgegliedert wurden

1992

Erste Matrikel des Magisterstudiums Deutsch als Fremdsprache am Herder-Institut

1993

Neugründung des Herder-Instituts innerhalb der Philologischen Fakultät der Universität Leipzig auf der Grundlage des Sächsischen Hochschulgesetzes

1995

Erste erfolgreiche Abschlussprüfung im Magisterfach Deutsch als Fremdsprache am Herder-Institut

2002

Umzug ins Geisteswissenschaftliche Zentrum der Universität Leipzig in der Beethovenstraße

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Studium im Sommersemester 2007.

BA-Studiengang

BA MODUL PHONETIK

Reinke, Kerstin

Grundlagen der Phonetik in Deutsch als Fremdsprache

Vorlesung 04-004-1003 Mo wöchtl. 9.15 – 10.45 Uhr Grassimuseum, Kinosaal
Pflicht

Die Vorlesung macht mit den phonologischen und phonetischen Grundlagen des Deutschen, auch unter kontrastivem Aspekt, bekannt. Sie gibt einen Überblick über didaktische Verfahren im Ausspracheunterricht und behandelt folgende Themen:

- Das Laut- und Phonemsystem des Deutschen / Segmentalia:
Vokalsystem; Konsonantensystem
- Die Intonation des Deutschen / Prosodie / Suprasegmentalia:
Koartikulation und Assimilation; Dynamik, Spannung, Tempo, Stimmklang, Melodie;
Wortakzentuierung / Satzakzentuierung / Melodisierung / Gliederung; Rhythmus;
Terminologische Probleme
- Physiologie: Hören, Sprechen
- Deutsche Standardaussprache: Normierungsprobleme; Varietäten
- Probleme der kontrastiven Phonologie und Phonetik
- Didaktische Prinzipien der Ausspracheschulung / Materialien für die Ausspracheschulung

Literatur (Auswahl):

Dieling, H.: Phonetik im Fremdsprachenunterricht Deutsch. München 1992.

Dieling, H. / Hirschfeld, U.: Phonetik lehren und lernen. München/ Langenscheidt 2000

DUDEN Band 6 / Aussprachewörterbuch. Mannheim, Wien, Zürich 2000.

Großes Wörterbuch der deutschen Aussprache. Leipzig 1982.

Hakkarainen, H. J.: Phonetik des Deutschen. UTB 1835 / 1995.

Hall, A.T.: Phonologie. Eine Einführung. Berlin u.a.: Walter de Gruyter 2000.

Hirschfeld, U.: Einführung in die deutsche Phonetik. Videokurs. Berlin / München. 1996

Hirschfeld, U. / Reinke, K.: Simalabim. Übungskurs zur deutschen Phonetik. (Video, Kasette, Arbeitsbuch). Goethe-Institut München / Langenscheidt 1998.

Hirschfeld,U./Stock,E.(Hg.): Phonotheke. Lehrerhandreichungen. München/ Langenscheidt 1996 (neue Fassung derzeit im Druck).

Hirschfeld,U./Stock,E.(Hg.): Phonotheke interaktiv. CD-Rom. München/ Langenscheidt 2000
International Phonetic Association: Handbook of the International Phonetic Association. Cambridge: Cambridge University Press. 2005.

Meinhold, G. / Stock, E.: Phonologie der deutschen Gegenwartssprache. Leipzig 1982.

Pétursson, M. / Neppert, J.M.H.: Elementarbuch der Phonetik. Hamburg: Buske 2002.

Stock, E.: Deutsche Intonation. München: Langenscheidt. 1999

Ternes, E.: Einführung in die Phonologie. Darmstadt 1999.

Der Erwerb von Leistungspunkten erfolgt auf der Basis einer 90minütigen Klausur.

BA MODUL PHONETIK**Reinke, Kerstin****Phonetik – von der Theorie zur praktischen Umsetzung**

G 1	Die wöchtl. 9.15 – 10.45	HI 1015
G 2	Mo wöchtl. 13.15 – 14.45	HI 1015
Seminar 04-004-1003 Pflicht		

In diesem Seminar werden Kenntnisse aus den anderen Lehrveranstaltungen zur Phonetik vertieft und angewendet.

Es geht zunächst um Fragen des Erwerbs von suprasegmentalen und segmentalen Mustern und Aussprachefertigkeiten sowie um spezielle didaktische Anforderungen und Prinzipien des Ausspracheunterrichts, die wir auch anhand moderner Aussprachelehrwerke diskutieren wollen. Dabei spielt Multimedialität mit all ihren sich bietenden Chancen eine große Rolle (Tonbandkassetten, Video, CD-Rom, ...). Lehrmaterialien zur Phonetik und integrierte Ausspracheübungen in Lehrwerken sollen auf der Basis bewährter Kriterien analysiert werden. Dabei können die Studenten auch ggf. Einblicke in den Entstehungsprozess neuer Lehrmaterialien nehmen.

In kleinen (Projekt-)Gruppen soll selbständig Übungsmaterial bewertet, entwickelt und im Plenum zur Diskussion gestellt werden. Das bedeutet, dass von allen Teilnehmern intensive und kreative Mitarbeit in diesem Seminar erwartet wird. Es wird auch erwartet, dass die Projektgruppen außerhalb des Seminars zusammenarbeiten, Übungen entwickeln, gemeinsam ausprobieren und diskutieren.

Am Ende des Seminars soll aus allen Projektbeiträgen eine Übungssammlung erstellt werden, die Ihnen für ihre spätere praktische Tätigkeit zur Verfügung steht.

Literaturhinweise werden im Seminar gegeben.

Trebesius, Ulrike

Kontrastive Phonetik und Fehleranalyse

G 1	Mi wöchtl. 13.15 – 14.45	HI 1015
G 2	Mi wöchtl. 9.15 – 10.45	HI 1015
Seminar 04-004-1003 Pflicht		

Für eine effektive und systematische Arbeit an Ausspracheproblemen sind Kenntnisse über die durch die in der Ausgangssprache begründeten Fehlerursachen (Interferenz) und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten der Fehlerprophylaxe und -beseitigung erforderlich.

Ausgehend von der Zielsprache Deutsch werden allgemeine Schwerpunkte vergleichender Analysen erarbeitet und an einer Reihe von Ausgangssprachen spezifiziert. Die zu untersuchenden Sprachen und die Reihenfolge ihrer Behandlung werden im ersten Seminar gemeinsam festgelegt. Beachten Sie den gegebenen Literaturhinweis. Weitere Literaturhinweise können nach Festlegung des konkreten Programms gegeben werden.

Das Seminar vertieft Grundkenntnisse über die deutsche Phonologie und Phonetik und festigt Fertigkeiten im Analysieren phonetischer Abweichungen und im Transkribieren. Didaktische Konsequenzen der Ergebnisse von kontrastiver und Fehleranalyse werden diskutiert.

Die Vergabe von Leistungspunkten ist an die Anfertigung einer Hausarbeit gekoppelt, die auf der Basis einer im Seminar vorgestellten Fehleranalyse angefertigt wird. Erforderlich ist also eine selbstständige kontrastive Analyse zur Ermittlung potentieller Fehlerschwerpunkte und die Durchführung einer Fehleranalyse (Anleitungen erhalten Sie im Seminar).

Literaturhinweis:

Hirschfeld, U.; Kelz, H.P.; Müller, U. (Hrsg.) Phonetik international: Von Afrikaans bis Zulu. Kontrastive Studien für Deutsch als Fremdsprache. Heidrun Popp Verlag Leipzig 2006. (<http://www.phonetik-international.de/p-phonetik/>)

Weitere Literaturhinweise werden im Seminar gegeben. Es ist aber auch erforderlich, dass Sie selbstständig entsprechende Bibliographien erstellen.

BA MODUL KULTURSTUDIEN**Altmayer, Claus****Vorlesung: Kulturstudien Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung**Vorlesung 04-004-1005
Pflicht

Die wöchtl 17.15 – 18.45

Städt. Kaufhaus, 0207

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, Studierende in den Wissenschaftsbereich ‚Landeskunde/Kulturstudien‘ des Faches Deutsch als Fremdsprache einzuführen und sie mit wichtigen Konzepten, Forschungsansätzen und Problemen dieses Bereichs vertraut zu machen. Neben grundlegenden Begriffen wie ‚Landeskunde‘, ‚Kultur‘, ‚Fremdverstehen‘, ‚interkulturelles Lernen‘ soll es einerseits um den Forschungsaspekt der ‚Kulturstudien‘ und andererseits auch um die Praxis des landeskundlichen Unterrichts bzw. des landeskundlichen Lernens gehen.

Literatur:

Claus Altmayer: Kulturelle Deutungsmuster als Lerngegenstand. Zur kulturwissenschaftlichen Transformation der Landeskunde. In: Fremdsprachen Lehren und Lernen 35 (2006), S. 44-59

Claus Altmayer: Kulturwissenschaftliche Forschung in Deutsch als Fremdsprache. Acht Thesen zu ihrer Konzeption und zukünftigen Entwicklung. In: Deutsch als Fremdsprache 42 (2005), Heft 3, S. 155-160

Claus Altmayer: Kultur als Hypertext. Zu Theorie und Praxis der Kulturwissenschaft im Fach Deutsch als Fremdsprache. München 2004

Markus Biechele; Alicia Padrós: Didaktik der Landeskunde. Fernstudieneinheit 31. Berlin u.a.: Langenscheidt 2003.

Altmayer, Claus**Landeskundliches Lernen**

Altmayer, Claus G 1	Die wöchtl. 15.15 – 16.45	HI 1116
Ebersbach, Margit G 2	Die wöchtl. 11.15 – 12.45	HI 1015
Seminar 04-004-1005 Pflicht		

Das Seminar ist als Einführungsseminar in den Bereich ‚Landeskunde/Kulturstudien‘ gedacht und stellt eine sinnvolle Ergänzung zur Vorlesung ‚Kulturstudien Deutsch als Fremdsprache‘ dar. Einzelthemen werden u.a. sein: Die Rolle der Landeskunde im Fremdsprachenunterricht, die einschlägigen Konzepte und Ansätze der Landeskunde (kognitiv-faktische Landeskunde, kommunikative Landeskunde, interkulturelle Landeskunde; DACH-L-Konzept), landeskundliche Lernziele, landeskundliche Themenplanung, landeskundliche Lernmaterialien, landeskundliche Projektarbeit usw.

Literatur:

Claus Altmayer: Kulturelle Deutungsmuster als Lerngegenstand. Zur kulturwissenschaftlichen Transformation der Landeskunde. In: Fremdsprachen Lehren und Lernen 35 (2006), S. 44-59

Markus Biechele; Alicia Padrós: Didaktik der Landeskunde. Fernstudieneinheit 31. Berlin u.a.: Langenscheidt 2003

Pauldrach, Andreas: Eine unendliche Geschichte. Anmerkungen zur Situation der Landeskunde in den 90er Jahren. In: Fremdsprache Deutsch 6 (1992), S. 4-15

Hackl, Wolfgang; Langner, Michael; Simon-Pelanda, Hans: Landeskundliches Lernen. In: Fremdsprache Deutsch 18 (1998), S. 5-12

Simon-Pelanda, Hans: Landeskundliches Lernen und Lehren. In: Gerhard Helbig u.a. (Hrsg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch. Berlin, New York: de Gruyter 2001 (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, Bd. 19). Band 2, S. 931-942.

BA MODUL KULTURSTUDIEN**Schier, Carmen****Kultur der deutschsprachigen Länder**

G1	Mo wöchtl. 17.15 – 18.45	HI 1015
G2	Do wöchtl. 13.15 – 14.45	HI 1015

Seminar 04-004-1005 Pflicht; Beginn 2.Woche

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht die Erarbeitung kulturkundlicher Inhalte des Faches Deutsch als Fremdsprache. In diesem Zusammenhang werden noch einmal unterschiedliche theoretische Ansätze zur Sprache kommen, wobei das Modell von Claus Altmayer, der Raum, Zeit, Identität und Wertorientierungen als vier Hauptbereiche für kulturelle Diskurse beschreibt, im Zentrum der Auseinandersetzung stehen soll.

Mit Blick auf die praktische Umsetzung soll schließlich ein Reader mit Texten und Lehrmaterial für verschiedene Niveaustufen zusammengestellt werden, der im DaF-Unterricht nicht nur die Arbeit mit einem Lehrbuch sinnvoll ergänzen könnte, sondern gleichzeitig offen wäre für lernerorientierte Schwerpunktsetzungen fernab von lehrbuchüblichen Themen und sich dadurch auch für offene Unterrichtsformen bzw. Projektarbeit eignen würde.

Literatur:

ABCD-Thesen (1990). „Zur Rolle der Landeskunde im Deutschunterricht“. In: *Fremdsprache Deutsch 3*

Altmayer, Claus (2006). „Landeskundliche Kompetenz im DaF-Unterricht. Neue Aspekte einer kulturwissenschaftlich fundierten Landeskunde“. In: *Akten des XII. ALEG-Kongresses 2006 „Deutsch in Lateinamerika: Ausbildung, Forschung, Berufsbezug“* in Havanna. Alumniprojekt Leipzig-Havanna (CD-Rom)

Altmayer, Claus (2006). „Kulturelle Deutungsmuster als Lerngegenstand. Zur kulturwissenschaftlichen Transformation der Landeskunde“. In: *Fremdsprachen Lehren und Lernen 35*

Reader, zusammengestellt von Carmen Schier

Die Modulabschlussprüfung erfolgt durch Erarbeitung eines Projekts.

BA FACHNAHE SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN**Mehlhorn, Grit****Fremdsprachenerwerb und fremdsprachliches Lernen**BA SQ 13
Vorlesung

Do wöchtl. 19.00 – 20.30Uhr

SK Raum 204

Gegenstand der Vorlesung ist das Lernen und Erwerben von Fremdsprachen, insbesondere in Bezug auf die sprachlichen Fertigkeiten Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben sowie phonologische, lexikalische, grammatische, strategische, pragmatische und interkulturelle Kompetenzen. Die Diskussion von Theorien des Fremdsprachenerwerbs soll den Teilnehmenden eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem eigenen Fremdsprachenlernen ermöglichen.

Empfohlene Fachliteratur (Auswahl):

Bausch, K.-R./Christ, H./Krumm, H.-J. (Hrsg.): *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. 4., vollständig neu bearbeitete Aufl., A. Francke 2003.

Edmondson, W.J./House, J.: *Einführung in die Sprachlehrforschung*. 3. Aufl., A. Francke 2006.

Jung, U.O.H. (Hrsg.): *Praktische Handreichung für Fremdsprachenlehrer*. 4., vollständig neu bearbeitete Aufl., Peter Lang 2006.

Magisterstudiengang

LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Grundstudium)

Bitter-Karas, Ramona

Übungen zur Satzanalyse

Übung 714100001
Wahlpflicht

Di wöchtl. 9.15 – 10.45

HI 1116

Dieses Angebot dient der Vertiefung und der praktischen Anwendung von in der Vorlesung zur Syntax und im Seminar zur Einführung in die Grundlagen der deutschen Syntax erworbenen Kenntnissen. D. h., die frühere Teilnahme an einer der genannten Lehrveranstaltungen wird in dieser Lehrveranstaltung vorausgesetzt.

Literatur:

Adamzik, K.: *Wege zum Verstehen*. Tübingen/Basel 2001, Francke

Bergmann/ Pauly/ Moulin-Fankhänel: *Neuhochdeutsch. Arbeitsbuch zur Grammatik der deutschen Gegenwartssprache*. Göttingen 1992

Helbig, G./ Buscha, J: *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Leipzig 2001, Langenscheidt

LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Grundstudium)

Bitter-Karas, Ramona

Einführung in die Grundlagen der deutschen Syntax

Seminar 714100002
Wahlpflicht

Mi wöchtl. 11.15 – 12.45

HI 1015

Was sind die Grundlagen der deutschen Syntax? Welche Relevanz besitzt theoretisches Wissen für die Arbeit im Unterricht „Deutsch als Fremdsprache“?

Wie studiert man die Grundlagen der deutschen Syntax? Welche Grundbegriffe muss man beherrschen? Wo und wie findet man Informationen zu diesen Begriffen? Wie geht man mit linguistischen Texten um?

Die Lehrveranstaltung soll Ihnen vor allem *Anleitung zu eigenverantwortlichem Studium* mit der Möglichkeit zu Meinungs- und Gedankenaustausch im Bezug auf alle mit dem Studium der Syntax und darüber hinaus der deutschen Grammatik verbundenen Fragen sein. Eines ihrer Ziele besteht darin, die im Selbststudium auftretenden Fragen sowie die gewonnenen Kenntnisse in Partner- und Gruppenarbeit zu diskutieren und zu überprüfen.

Die Veranstaltung führt damit nicht nur in die Grundlagen der deutschen Syntax ein, sondern vor allem auch in Arbeitsmethoden und Arbeitstechniken, die für jedes Studium der Linguistik unverzichtbar sind.

Themen, die bearbeitet werden, sind z. B. der Syntaxbegriff, der Satz- und der Wortgruppenbegriff, Fragen der Satzglieder, Satzarten, einfacher und komplexer Satz und weitere.

Literatur:

Adamzik, K.: *Sprache: Wege zum Verstehen*. Tübingen/ Basel 2001 und später, Francke

Helbig, G./Buscha, J.: *Deutsche Grammatik . Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Leipzig 2001 und später, Langenscheidt

Dudenredaktion (Hrsg): *DUDEN, Grammatik der deutschen Gegenwartssprache*. 6. neu bearbeitete Auflage, 1998 und später¹

Hoffmann, L. (Hrsg.) *Sprachwissenschaft. Ein Reader*. Berlin/ New York 2000, de Gruyter

Popp, H. (Hrsg.): *Deutsch als Fremdsprache. An den Quellen eines Faches*. München 1995, iudicium verlag GmbH

Ein Wörterbuch/ Handbuch sprachwissenschaftlicher Termini Ihrer Wahl bzw. eine Enzyklopädie der deutschen Sprache

Helbig, G.: *Valenz – Satzglieder – Semantische Kasus – Satzmodelle*. Leipzig 1982,

Weitere Literaturhinweise entnehmen Sie bitte dem Arbeitsmaterial Einführung in die Grundlagen des deutschen Syntax. Arbeitsmaterial für das Grundstudium, das Sie bei Zimo in der Beethovenstraße erwerben können.

Leistungsscheine durch Klausur oder Hausarbeit sowie Teilnahme­scheine können Sie erhalten, wenn Sie den Veranstaltungen nicht häufiger als zweimal fern geblieben sind.

¹ Welcher Grammatik Sie den Vorzug geben, bleibt Ihnen überlassen. Sie können auch eine andere wählen als die hier genannten. Aber eine wissenschaftliche Grammatik brauchen Sie.

LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Grundstudium)

Bitter-Karas, Ramona

Einführung in die Wortklassen des Deutschen

Seminar 714100003
Wahlpflicht

Fr wöchtl 9.15 – 10.45

HI 1015

Ausgehend von der Frage, wie Nichtmuttersprachler lernen können, Wörter zu erkennen und zu differenzieren, also Wörter entsprechenden Wortklassen zuzuordnen, damit sie richtig mit ihnen „umgehen“ können, wollen wir die Wortklassen im Einzelnen untersuchen. Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt aufgrund seiner semantischen, morphologischen und syntaktischen Eigenschaften dabei zunächst dem Verb. Darüber hinaus befassen wir uns mit den anderen Wortklassen nach Helbig/ Buscha (2001), wobei die Auswahl der Schwerpunkte zum Teil durch Lernschwierigkeiten von DaF-Lernern motiviert ist. Die Veranstaltung will die muttersprachlichen Studierenden für Probleme der Lerner (auch die ihrer nicht-muttersprachlichen Kommilitonen) mit bestimmten Phänomenen der deutschen Sprache (z. B. Gebrauch der Tempusformen des Verbs, Genuszuweisung bei Substantiven, korrekter Artikelgebrauch, Bedeutung und Gebrauch bestimmter Präpositionen ...) sensibilisieren und Lösungswege zu deren Bewältigung aufzeigen.

Die Lehrveranstaltung ist als Anleitung zu eigenverantwortlichem Studium mit der Möglichkeit zu Meinungs- und Gedankenaustausch im Bezug auf alle mit den Wortklassen und ihren Eigenschaften verbundenen Fragen konzipiert. Es wird erwartet, dass Sie in hohem Maße bereit sind, sich unter Anleitung Themen selbst zu erarbeiten und dann in einen Dialog zum Erarbeiteten eintreten. Das setzt voraus, dass Sie die angegebene Literatur zur Kenntnis nehmen und sich nicht scheuen, Unklarheiten zu benennen und Fragen zu formulieren.

Literatur:

Adamzik, K.: *Sprache. Wege zum Verstehen*. Tübingen/Basel 2001 und später, Francke

Helbig, G./ Buscha, J: *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Leipzig 2001 und später, Langenscheidt

Dudenredaktion (Hrsg.): *Duden. Grammatik der deutschen Gegenwartssprache*. Bearbeitet v. P. Eisenberg. 6. neu bearbeitete Auflage. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich 1998 und später, Dudenverlag

Eisenberg, P.: *Grundriss der deutschen Grammatik*. 2Bde. Stuttgart/ Weimar 2000, Metzler

Popp, H. (Hrsg.): *Deutsch als Fremdsprache. An den Quellen eines Faches*. München 1995, Iudicium

Ein Wörterbuch/ Handbuch sprachwissenschaftlicher Termini Ihrer Wahl bzw. eine Enzyklopädie der deutschen Sprache

Weitere Literaturhinweise entnehmen Sie bitte dem folgenden Arbeitsmaterial, das Sie für die Lehrveranstaltung brauchen:

Bitter-Karas, R.: *Einführung in die Wortklassen des Deutschen. Arbeitsmaterial für das Grundstudium*. Dieses Material gibt es bei „Zimo“ in der Beethovenstraße.

Einen Leistungsschein durch Klausur oder einen Teilnahmechein können Sie erwerben, wenn Sie nicht häufiger als zweimal den Veranstaltungen fern geblieben sind.

LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Grundstudium)**Fandrych, Christian****Wortbildung und Wortbildungsdidaktik**

Fandrych, Christian G 1	Mo wöchtl 9.15 – 10.45	HI 1015
Wallner, Franziska G 2	Do wöchtl 9.15 – 10.45	HI 1116
Seminar 714100004 Pflicht		

Wortbildung ist eines der wichtigsten Mittel zum Ausbau des deutschen Wortschatzes: neue Wörter werden mithilfe bestehender Elemente geschaffen, und ihre Bedeutung ist häufig mithilfe ihrer Bestandteile erklärbar. Wortbildung dient aber nicht nur der Wortschatzerweiterung, sondern hat auch eine wichtige Textfunktion – etwa bei der Kondensierung von Information oder bei der textuellen Wiederaufnahme.

Im Seminar soll es zunächst darum gehen, schwerpunktartig einige wichtige Gegenstände und Methoden der Wortbildungslehre herauszuarbeiten. Sodann sollen ausgewählte Wortbildungserscheinungen (etwa Substantivkomposition, Substantivableitung, verbale Präfigierung und Partikelverb-Bildung, Adjektivableitung) aus linguistischer, kontrastiver und didaktischer Perspektive genauer untersucht werden. Daneben werden wir auch Auswahl und Aufbereitung von Wortbildungserscheinungen in ausgewählten Unterrichtsmaterialien kritisch analysieren.

Aktive Beteiligung (unter anderem auch an einer (Gruppen-) Präsentation) wird von allen Teilnehmern erwartet.

Einführende Literatur:

Barz, I. et al.: 2004: Wortbildung - praktisch und integrativ. Leipziger Skripten 2. Frankfurt/M. usw.

Donalies, Elke (2002): Die Wortbildung des Deutschen. Tübingen.

Fleischer, W., Barz, I. (1995): Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen.

Naumann, Bernd: Einführung in die Wortbildungslehre des Deutschen. 2. Aufl. 1986.

Weitere Literaturempfehlungen erhalten Sie in den Lehrveranstaltungen.

LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Grundstudium)**Tschirner, Erwin****Grundlagen der deutschen Grammatik für DaF (Teil 1: Morphologie)**Vorlesung 714020005
PflichtDo 14tägl. 13.15 – 14.45
Beginn: 5. April 2007

Mensa Jahnallee

Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über die Grammatik des Wortes unter fremdsprachenphilologischer Perspektive. Sie behandelt - nach einer Einführung zu Begriff und Arten der Grammatik sowie zu Fragen der Wortarten - die morphologischen, syntaktischen und semantischen Eigenschaften der einzelnen Wortklassen. Teilnahme-scheine werden in der Regel nur gegeben, wenn nicht mehr als zwei Termine verpasst wurden. Bitte beachten Sie, dass Sie in dieser Vorlesung keinen Leistungsschein machen können.

Literaturempfehlung:

Duden. Grammatik der deutschen Sprache. Hrsg. P. Eisenberg u.a. Mannheim 1998.

Engel, U./Tertel, R.: Kommunikative Grammatik Deutsch als Fremdsprache. Die Regeln der deutschen Gebrauchssprache in 30 gemeinverständlichen Kapiteln - mit Texten und Aufgaben. München: iudicium, 1993.

Helbig, G./Buscha, J.: Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Neubearbeitung. Berlin, München: Langenscheidt, 2001.

Heringer, H.: Lesen, lehren, lernen: eine rezeptive Grammatik des Deutschen. Tübingen, Niemeyer, 1989.

Weinrich, H.: Textgrammatik der deutschen Sprache. Mannheim/Wien/Zürich 1995.

LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Grundstudium)**Tschirner, Erwin****Grundlagen der deutschen Grammatik für DaF (Teil 2: Syntax)**Vorlesung 714020006
PflichtDo 14täg. 13.15 – 14.45
Beginn: 12.April 2007

Mensa Jahnallee

Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über die deutsche Grammatik des Satzes unter fremdsprachenphilologischem Aspekt. Sie behandelt vor allem Probleme des Satzes (z.B. Satzarten, Struktur einfacher und komplexer Sätze, Satzglieder und Satzgliedstellung, Arten von untergeordneten Sätzen) und führt in die Satzanalyse ein. Teilnahmebescheinigungen werden in der Regel nur gegeben, wenn nicht mehr als zwei Termine verpasst wurden. Bitte beachten Sie, dass Sie in dieser Vorlesung keinen Leistungsschein machen können.

Literaturempfehlung:

Bergmann, R / Pauly, P. / Moulin-Fankhänel, C.: Neuhochdeutsch. Arbeitsbuch zur Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Göttingen 1992.

Duden. Grammatik der deutschen Sprache. Hrsg. P. Eisenberg u.a. Mannheim 1998.

Helbig, G. / Buscha, J.: Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Leipzig / Berlin / München 1991.

Heringer, H.: Lesen, lehren, lernen: eine rezeptive Grammatik des Deutschen. Tübingen, Niemeyer, 1989.

Weinrich, H.: Textgrammatik der deutschen Sprache. Mannheim / Wien / Zürich 1995.

LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Grundstudium)

Wanner, Irmgard

Theorien des Fremdsprachenerwerbs

Seminar 714100007
Pflicht

Fr wöchtl. 11.15 – 12.45

HI 1015

Dieses Seminar gibt einen Überblick über Theorien zur Beschreibung und Erklärung fremdsprachlichen Lernens. Dabei soll diskutiert werden, welches Leistungsvermögen und welche Grenzen theoretische Beschreibungsmodelle des Erwerbs fremder Sprachen haben. Verschiedene ältere und neuere Ansätze werden vorgestellt (Kontrastiv-, Identitäts- und Interlanguagehypothese; Krashens Monitormodell, Schumanns Akkulturationsmodell, Riemers Einzelgängerhypothese usw.), sowie deren Grundannahmen diskutiert und kritisch bewertet.

Leistungsnachweise können durch den Nachweis der aktiven Teilnahme am Seminar mittels eines Seminarportfolios oder Referats und der bestandenen Klausur erworben werden.

Die Anmeldung erfolgt per Moodle ab dem 23.3.2007, 13.00 Uhr auf der folgenden Webseite der Universität Leipzig: <http://elearnsrv02.uni-leipzig.de/moodle>. Am 23.3.2007 findet von 11.00 bis 12.00 Uhr im Multimedialabor des Herder-Instituts ein Tutorium statt, das Hilfestellung bei eventuellen Schwierigkeiten bei der digitalen Anmeldung bietet

Einführende Literatur:

Apeltauer, Ernst (2002): Grundlagen des Erst- und Fremdsprachenerwerbs. FSE 15. Berlin.

Edmondson, Willis; House, Juliane (2000): Einführung in die Sprachlehrforschung. Tübingen.

Helbig, Gerhard; Götze, Lutz; Henrici, Gert; Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.)(2001): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch (1. Halbband). Berlin. [ausgew. Kapitel]

Lado, Richard (1957): Linguistics across cultures. Ann Arbor. [zur Kontrastivhypothese]

Lightbown, Patsy M.; Spada, Nina (2003): How Languages are Learned. Oxford.

Mitchell, Rosamond; Myles, Florence (2004): Second Language Learning Theories. Oxford.

Oksaar, Els (2003): Zweitspracherwerb. Stuttgart.

Riemer, Claudia (1997) Individuelle Unterschiede im Fremdsprachenerwerb: eine Longitudinalstudie über die Wechselwirksamkeit ausgewählter Einflussfaktoren. Baltmannsweiler: Schneider Verlag (Perspektiven Deutsch als Fremdsprache, 8)

PHONOLOGIE / PHONETIK (Grundstudium)**Reinke, Kerstin****Grundlagen der Phonetik in Deutsch als Fremdsprache**Vorlesung 714100037
Pflicht

Mo wöchtl. 9.15 – 10.45

Grassimuseum, Kinosaal

Die Vorlesung macht mit den phonologischen und phonetischen Grundlagen des Deutschen, auch unter kontrastivem Aspekt, bekannt. Sie gibt einen Überblick über didaktische Verfahren im Ausspracheunterricht und behandelt folgende Themen:

- Das Laut- und Phonemsystem des Deutschen / Segmentalia:
Vokalsystem; Konsonantensystem
- Die Intonation des Deutschen / Prosodie / Suprasegmentalia:
Koartikulation und Assimilation; Dynamik, Spannung, Tempo, Stimmklang, Melodie;
Wortakzentuierung / Satzakzentuierung / Melodisierung / Gliederung; Rhythmus;
Terminologische Probleme
- Physiologie: Hören, Sprechen
- Deutsche Standardaussprache: Normierungsprobleme; Varietäten
- Probleme der kontrastiven Phonologie und Phonetik
- Didaktische Prinzipien der Ausspracheschulung / Materialien für die Ausspracheschulung

Literatur (Auswahl):

Dieling, H.: Phonetik im Fremdsprachenunterricht Deutsch. München 1992.

Dieling, H. / Hirschfeld, U.: Phonetik lehren und lernen. München/ Langenscheidt 2000

DUDEN Band 6 / Aussprachewörterbuch. Mannheim, Wien, Zürich 2000.

Großes Wörterbuch der deutschen Aussprache. Leipzig 1982.

Hakkarainen, H. J.: Phonetik des Deutschen. UTB 1835 / 1995.

Hall, A.T.: Phonologie. Eine Einführung. Berlin u.a.: Walter de Gruyter 2000.

Hirschfeld, U.: Einführung in die deutsche Phonetik. Videokurs. Berlin / München. 1996

Hirschfeld, U. / Reinke, K.: Simsalabim. Übungskurs zur deutschen Phonetik. (Video, Kassette, Arbeitsbuch). Goethe-Institut München / Langenscheidt 1998.

Hirschfeld,U./Stock,E.(Hg.): Phonotheek. Lehrerhandreichungen. München/ Langenscheidt 1996 (neue Fassung derzeit im Druck).

Hirschfeld,U./Stock,E.(Hg.): Phonotheek interaktiv. CD-Rom. München/ Langenscheidt 2000
International Phonetic Association: Handbook of the International Phonetic Association. Cambridge: Cambridge University Press. 2005.

Meinhold, G. / Stock, E.: Phonologie der deutschen Gegenwartssprache. Leipzig 1982.

Pétursson, M. / Neppert, J.M.H.: Elementarbuch der Phonetik. Hamburg: Buske 2002.

Stock, E.: Deutsche Intonation. München: Langenscheidt. 1999

Ternes, E.: Einführung in die Phonologie. Darmstadt 1999.

Der Erwerb eines Leistungsscheines für Magister-Grundstudium erfolgt auf der Basis einer 90minütigen Klausur.

PHONOLOGIE / PHONETIK (Grundstudium)**Reinke, Kerstin****Kontrastive Phonetik und Fehleranalyse**Seminar 714100008
Wahlpflicht

Mi wöchtl. 9.15 – 10.45

HI 1116

Für eine effektive und systematische Arbeit an Ausspracheproblemen sind Kenntnisse über die durch die in der Ausgangssprache begründeten Fehlerursachen (Interferenz) und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten der Fehlerprophylaxe und -beseitigung erforderlich.

Ausgehend von der Zielsprache Deutsch werden allgemeine Schwerpunkte vergleichender Analysen erarbeitet und an einer Reihe von Ausgangssprachen spezifiziert. Die zu untersuchenden Sprachen und die Reihenfolge ihrer Behandlung werden im ersten Seminar gemeinsam festgelegt. Beachten Sie den gegebenen Literaturhinweis. Weitere Literaturhinweise können nach Festlegung des konkreten Programms gegeben werden.

Das Seminar vertieft Grundkenntnisse über die deutsche Phonologie und Phonetik und festigt Fertigkeiten im Analysieren phonetischer Abweichungen und im Transkribieren. Didaktische Konsequenzen der Ergebnisse von kontrastiver und Fehleranalyse werden diskutiert.

Seminarvorträge (auch zum Erwerb von Leistungsnachweisen) sind ausdrücklich erwünscht. Der Besuch der Vorlesung „Grundlagen der Phonetik in DaF“ wird vorausgesetzt.

Literaturhinweis:

Hirschfeld, U.; Kelz, H.P.; Müller, U. (Hrsg.) Phonetik international: Von Afrikaans bis Zulu. Kontrastive Studien für Deutsch als Fremdsprache. Heidrun Popp Verlag Leipzig 2006. (<http://www.phonetik-international.de/p-phonetik/>)

Weitere Literaturhinweise werden im Seminar gegeben. Es ist aber auch erforderlich, dass Sie selbstständig entsprechende Bibliographien erstellen.

PHONOLOGIE / PHONETIK (Grundstudium)**Ritzrow, Caterina****Tutorium: Übungen zur deutschen Aussprache**Tutorium 714100009
Wahlpflicht

Fr. wöchtl. 9.00 – 10.00

am Brühl SR 610

Das Tutorium ist als Begleitkurs zur Vorlesung „Grundlagen der Phonetik in Deutsch als Fremdsprache“ von Frau PD Dr. Kerstin Reinke konzipiert. Es richtet sich an alle ausländischen Studierenden, die ihre deutsche Aussprache verbessern wollen.

Interessierte Studierende möchten sich bitte **bis 01. April 2007** anmelden. Anmeldung und Informationen: phonetik-tutorium@hotmail.com.

Die Teilnehmerzahl ist auf zehn begrenzt.

DIDAKTIK / METHODIK (Grundstudium)**Ionica, Lavinia****E-Learning / Hybrides Lernen im DaF-Unterricht**Seminar 714100010
WahlpflichtFr wöchtl. 9.15 – 10.45
Rechenzentrum der Uni-Leipzig, Johannisgasse 26, Raum 5

URZ

Der virtuelle oder Online-Unterricht kann sehr unterschiedlich gestaltet werden. Die Unterrichtsformen reichen von Präsenzveranstaltungen mit einfachen multimedialen Lehrmaterialien bis hin zu rein virtuellen Lehrformen. Hauptziel dieses Seminars ist die Vermittlung von Grundlagen zu den Themen E-Learning, Lernumgebungen, Unterrichtsformen für E-Learning und Qualitätskriterien für virtuelle Lernangebote.

Inhaltliche Schwerpunkte des Seminars sind Vor- und Nachteile hybrider-Lernformen, d.h. Kombinationen von Präsenzunterricht mit einer oder mehreren Arten des selbstgesteuerten Lernens. Weiterhin werden (teil-) virtuelle Lernumgebungen gemäß unterschiedlichen Gestaltungskomponenten wie Sozialformen (z.B. Einzellernen, Teamlernen), Medien (z.B. E-Medien, traditionelle Medien), sozial kommunikative Lehr-Aktionsformen (z.B. im Dialog entwickeln, darbieten) sowie Aktionsformen (z.B. E-Instruktion, E-Tutoring, E-Moderation) analysiert und diskutiert. Ein weiterer Schwerpunkt setzt sich mit den Kriterien didaktischer Qualität im E-Learning auseinander.

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt. Die Anmeldung erfolgt per Moodle ab dem 23.3.2007, 13.00 Uhr auf der folgenden Webseite der Universität Leipzig: <http://elearnsrv02.uni-leipzig.de/moodle>. Am 23.3.2007 findet von 11.00 bis 12.00 Uhr im Multimedialabor des Herder-Instituts ein Tutorium statt, das Hilfestellung bei eventuellen Schwierigkeiten bei der digitalen Anmeldung bietet

Literatur:

Euler, D., Seufert, S. (Hrsg.) (2005). E-Learning in Hochschulen und Bildungszentren. München: Oldenbourg.

Kerres, M. (2001). Multimediale und telemediale Lernumgebungen. Konzeption und Entwicklung, 2. Auflage, München: Oldenbourg Verlag.

Schulmeister, Rolf: (2002). Lernplattformen für das virtuelle Lernen. München: Oldenbourg.

Schulmeister, Rolf: (2002). Grundlagen hypermedialer Lernsysteme. Theorie – Didaktik – Design. München: Oldenbourg.

Tschirner, Erwin. (Hrsg.) (1999). Themenschwerpunkt: Neue Medien im Fremdsprachenunterricht, Fremdsprachen Lehren und Lernen, 28.

Ionica, Lavinia // Peuschel, Kristina**Lehren und Lernen einer Fremdsprache**

Peuschel, Kristina G1	Mi wöchtl. 13.15 – 14.45	HI 1216
Ionica, Lavinia G2	Do wöchtl. 13.15 – 14.45	HI 1216
Seminar 714100011 Pflicht		

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit didaktischen Möglichkeiten, die kommunikative Kompetenz in Deutsch als Fremdsprache zu fördern. Auf der Grundlage eigener Unterrichtsentwürfe thematisieren wir dabei im Hinblick auf die vier Fertigkeiten (Hör- und Leseverstehen, schriftlicher und mündlicher Ausdruck) insbesondere handlungs- und autonomieorientierte Ansätze.

Ein Leistungsnachweis kann in diesem Seminar durch eine aktive Seminarteilnahme, die regelmäßige Einzel- und Gruppenarbeitsleistungen beinhaltet, und eine Hausarbeit erworben werden.

Anmeldungen für das Seminar bitte unter der Mail peuschel@rz.uni-leipzig.de unter Angabe des Betreffs "Lehren und Lernen einer FS".

Zur Einführung:

Henrici, G. & Riemer, C. (Hgg.) (1996) *Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen, Bd. 1*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Heyd, G. (1997). *Aufbauwissen für den Fremdsprachenunterricht (DaF). Ein Arbeitsbuch*. Berlin: Schmidt.

Huneke, H.-W. & Steinig, W. (2005). *Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung (4. aktualisierte und erg. Aufl.)*. Berlin: Schmidt.

Storch, G. (2001). *Deutsch als Fremdsprache. Eine Didaktik*. München: Fink.

DIDAKTIK / METHODIK (Grundstudium)**Peuschel, Kristina****Unterrichtsbeobachtung, Vorbereitung auf das Hospitationspraktikum**

Blockseminar 714100012 Fr 15.00 - 19.00 HI 1015
 Pflicht Sa 9.30 - 15.30
 Gruppe A: 13.04. und 14.04.2007
 Gruppe B: 27.04. und 28.04.2007

Wie gliedern Lehrende das Unterrichtsgeschehen? Was wird wie vermittelt? Welche Sozialformen und welche Medien werden dabei eingesetzt, welche Aktivierungsmöglichkeiten genutzt? Wie korrigieren Lehrende? So lauten einige der Beobachtungsaufgaben, mit denen Sie sich in Ihrem Hospitationspraktikum auseinandersetzen sollen.

Ziel dieses Vorbereitungsseminars ist es, Sie dafür zu sensibilisieren, Unterrichtsgeschehen bewusst und gezielt wahrzunehmen. Sie sollen verschiedene Strukturmomente des Unterrichts kennen lernen, diskutieren und die Protokollierung anhand von Stundenverläufen zur Vermittlung verschiedener Kenntnis- und Fertigungsbereiche üben.

Das Seminar ist obligatorischer Bestandteil des Hospitationspraktikums und Voraussetzung für die Zulassung zum zweiten Teil des Praktikums. Vor der Teilnahme an diesem Seminar sollten Sie bereits eine Einführungsvorlesung in die Fremdsprachenmethodik/-didaktik besucht haben. Dieses Seminar ist daher nicht für Studierende im ersten Semester gedacht.

Maximale Teilnehmerzahl je Gruppe: 50

Einschreibung per e-mail an peuschel@rz.uni-leipzig.de erforderlich, unter Angabe: „Unterrichtsbeobachtung“ und der bevorzugten Gruppe. Der Reader zum Seminar wird nach der Anmeldung individuell per Email verschickt.

Literatur (Auswahl):

Brandi, M.-L. (1996): Video im Deutschunterricht. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.

Kleppin, K. (1998): Fehler und Fehlerkorrektur. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.

Schmidt, R. (1996): Strukturmomente des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache. Eine Anleitung zur Unterrichtsbeobachtung und -protokollierung. In: Henrici, G. / Riemer, C. (Hg.): Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Ziebell, B. (2002): Unterrichtsbeobachtung und Lehrerverhalten. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.

Wanner, Irmgard**Unterricht planen, durchführen und evaluieren**Seminar 714100013
Wahlpflicht

Do wöchtl. 9.15 – 10.45

HI 1216

Im Seminar werden wir uns folgende Leitfragen stellen: Was ist „guter“ Unterricht? Welche Aspekte müssen sowohl vor als auch bei der eigentlichen Ausarbeitung einer Unterrichtseinheit berücksichtigt werden? Wie setzt man den Unterrichtsplan konkret mit einer Lernergruppe um? Und nach welchen Kriterien soll die Evaluation von Unterricht stattfinden?

Alle TeilnehmerInnen werden die Gelegenheit haben, allein oder in Kleingruppen konkrete Unterrichtseinheiten zu planen und, nach Möglichkeit, auch durchzuführen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. Die Anmeldung erfolgt per Moodle ab dem 23.3.2007, 13.00 Uhr auf der folgenden Webseite der Universität Leipzig: <http://elearnsrv02.uni-leipzig.de/moodle>. Am 23.3.2007 findet von 11.00 bis 12.00 Uhr im Multimedialabor des Herder-Instituts ein Tutorium statt, das Hilfestellung bei eventuellen Schwierigkeiten bei der digitalen Anmeldung bietet

Einführende Literatur:

Storch, G. 1999/2001: Deutsch als Fremdsprache - Eine Didaktik. Theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung. München: Wilhelm Fink Verlag 1999 (UTB für Wissenschaft).

Henrici, G. / Riemer, C. (Hrsg.) mit Arbeitsgruppe Deutsch als Fremdsprache Bielefeld–Jena 21996: Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren. 2 Bände. (Auch ohne Videobeispiele gut verwendbar).

LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Grundstudium)

Pietzuch, Jan Paul

Deutschsprachige Popkultur/Popmusik als Unterrichts- und Forschungsgegenstand der Kulturstudien Deutsch als Fremdsprache

Seminar 714100014

Do wöchtl. 17.15 – 18.45

HI 1015

Wahlpflicht; offen für HS

*Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst.
(Friedrich Schiller)*

*Es ist nicht mehr klar,
ob wir eine Kritik an der Sprache der Konsumgesellschaft hören,
ob wir die Sprache der Konsumgesellschaft konsumieren,
oder ob wir die Sprache der Kritik als Sprache der Konsumgesellschaft konsumieren.
(Umberto Eco)*

Als Unterrichtsinhalt erfreut sich neuere deutschsprachige Popmusik bei Lehrenden und Lernenden des Deutschen als Fremdsprache zunehmender Beliebtheit. Dabei wird vor allem auf das hohe Motivationspotential von aktueller Musik und jungen, 'frischen' Texten verwiesen, mit denen an die Lebens- und Erfahrungswelten der Lernenden angeknüpft werden soll. Gleichzeitig hat sich Pop als Kulturphänomen im akademischen Kontext vom belächelten Sonderthema zur ernstzunehmenden Forschungsrichtung entwickelt, die insbesondere auch im deutschsprachigen Raum die ästhetischen und weltanschaulichen Heterogenitäten der Popkultur/-musik betont. Wir werden uns in der ersten Phase des Seminars nach einer einführenden Wiederholung landeskundendidaktischen Basiswissens dem Kulturthema Pop (am Beispiel Popmusik) aus zwei Perspektiven – der didaktisch-methodischen und der kulturanalytischen – nähern. Um eine stärker reflektierte Verschränkung dieser beiden Perspektiven soll es in der folgenden Projektphase gehen, in der wir theoretisch/analytisch begründete Unterrichtsdesigns zu popkulturellen Themen Ihrer Wahl entwickeln werden. Für gelungene Entwürfe ist eine E-Publikation vorgesehen.

Zur **Anmeldung/Einschreibung** verfassen Sie bitte einen kurzen, reflektierenden Text über Ihr persönliches Verständnis von 'Popkultur' bzw. 'Popmusik' *oder* erstellen Sie eine knappe Recherche zu themenspezifischen Online-Materialien und schicken Sie Ihr Dokument (jeweils ca. 1 Seite) bis spät. 20.03.07 an: pietzuch@uni.leipzig.de. Daraufhin erhalten Sie die Zugangsdaten für unsere Plattform, wo Sie u.a. auch den Reader und weiteres Seminarmaterial finden werden.

(zur Vorbereitung) empfohlene Lektüre:

Altmayer, C. (2002): ‚Kulturelle Deutungsmuster‘ in Texten. Prinzipien und Verfahren einer kulturwissenschaftlichen Textanalyse im Fach Deutsch als Fremdsprache. In: *Zeitschrift für interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 6(3) (http://www.spz.tu-darmstadt.de/projekt_ejournal/jg-06-3/beitrag/deutungsmuster.htm).

Altmayer, C. (2005): Kulturwissenschaftliche Forschung in Deutsch als Fremdsprache. Acht Thesen zu ihrer Konzeption und zukünftigen Entwicklung. In: *Deutsch als Fremdsprache* 42(3), S. 154-159.

Biechele, M. & Padrós, A. (2003): *Didaktik der Landeskunde*. Fernstudieneinheit 31. Berlin [u.a.].

Bonz, J. (Hg.) (2002): *Popkulturtheorie*. Mainz.

Büsser, M. (2001): *Wie klingt die Neue Mitte? Rechte und reaktionäre Tendenzen in der Popmusik*. Mainz.

Grasskamp, W. et al. (Hg.) (2004): *Was ist Pop? Zehn Versuche*. Frankfurt / Main.

Kemper, P. et al. (2002): *Alles so schön bunt hier. Die Geschichte der Popkultur von den Fünfzigern bis heute*. Leipzig / Stuttgart.

Sanders, O. (2002): Pop. Bildungstheoretische Überlegungen im Kontext der Cultural Studies. In: Friedrichs, W. & Sanders, O. (Hg.): *Bildung / Transformation. Kulturelle und gesellschaftliche Umbrüche aus bildungstheoretischer Perspektive*. Bielefeld, S. 165-179.

LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Grundstudium)**Schier, Carmen****Schattenwesen? Zum Männerbild in der neueren deutschsprachigen Frauenliteratur**

Seminar 714100015

Mo wöchtl. 13.15 – 14.45

HI 1216

Wahlpflicht; Beginn 2. Woche

Die Lehrveranstaltung möchte anhand ausgewählter Texte junger deutscher Literatur, die von Frauen geschrieben wurden, dem Männerbild in diesen Werken nachgehen.

Viele dieser Autorinnen eröffnen Deutschlernern im Ausland auf ihren Lesereisen nicht nur ein weitgehend unbekanntes Terrain deutscher Literatur, sondern konfrontieren sie durch ihre Werke auch mit einem Rollenbild vom Mann, das von dem Rollenverständnis, welches in fast allen DaF-Lehrwerken dominiert, gehörig abweicht.

Die Frage, was männlich ist und wie der Mann, ist demzufolge auch unter interkultureller Perspektive interessant. Inwiefern ist dieses Männerbild in der jungen Literatur tatsächlich Abbild der gesellschaftlichen Entwicklung in Deutschland in den letzten Jahrzehnten, welche Träume, Wünsche, Ängste werden in dieses Bild projiziert und wie wirkt es sich letztlich auf das Frauenbild aus? In diesem Zusammenhang soll auch geprüft werden, inwiefern der häufig anzutreffende Vorwurf, die aktuelle Literatur jüngerer Autoren sei geschichtslos und die Autorengeneration kümmere sich vor allem um sich selbst und betreibe hedonistische Nabelschau, zutrifft bzw. entkräftet werden kann.

Die folgenden Werke stehen im Mittelpunkt, jedoch können auch andere Texte eingebracht werden.

Literatur:

Berg, Sibylle (1997). *Ein paar Leute suchen das Glück und lachen sich tot*. Leipzig: Reclam

Berg, Sibylle (2001). *Ende gut*. Köln: Kiepenheuer & Witsch (in Auszügen)

Dückers, Tanja (2001). *Café Brazil*. Berlin: Aufbau-Verlag

Duve, Karen (1999). *Keine Ahnung*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp

Duve, Karen (2005). *Die entführte Prinzessin. Von Drachen, Liebe und anderen Ungeheuern*. Berlin: Eichborn

Hermann, Judith (2003). *Nichts als Gespenster*. Frankfurt a.M.: Fischer

Lyrik (in Auswahl)

Zeh, Juli (2004). *Spieltrieb*. Frankfurt a.M.: Schöffling & Co

Leistungsnachweise können durch ein Referat mit Zusammenfassung von ca. 5 Seiten erworben werden.

Bei Interesse besteht die Möglichkeit, eine szenische Lesung von Textauszügen vorzubereiten und damit die Werke einem größeren Publikum vorzustellen.

LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Grundstudium)**Ebersbach, Margit****Regionalgeschichte in Europa am Beispiel von Sachsen**Seminar 714100016
Wahlpflicht

Mi wöchtl. 13.15 – 14.45

HI 1116

Das Land Sachsen und seine Region ist durch Geschichte und Kultur Beispiel für jahrhundertelange Austauschbeziehungen im europäischen Rahmen.

Im Seminar sollen unterschiedliche Fragestellungen nach dem Prozess der Bildung einer Region im „Europa der Regionen“ modellhaft am Beispiel Sachsen gestellt werden. Da gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen im regionalen Kontext durch geographische, politische und soziale Bedingungen geprägt sind, beeinflussen sie den Wandel einer Region.

Bei diesem Prozess der Entstehung einer Region mischen sich lokale, regionale und nationale Kultur, weichen zuweilen auch voneinander ab und beeinflussen sich.

Bei der Betrachtung der Region Sachsen im historischen europäischen Kontext soll der politischen Bedeutungsverlust und der Bedeutungswandel Sachsens hin zu Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur vorrangig sein.

Europäische Vergleiche im Hinblick des Themas sind erwünscht.

Leistungsscheine können durch ein Referat mit schriftlicher Zusammenfassung (ca.6 Seiten) oder Projektarbeit (anhand von Fallbeispielen) erworben werden.

LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Hauptstudium)

Bärenfänger, Olaf

Testkonstruktion und Testanalyse

Seminar 714100017
Pflicht

Die wöchtl. 17.15 – 18.45

HI 1015

In Zusammenhang mit dem fremdsprachlichen Unterricht ergeben sich viele Gelegenheiten, bei denen die Fertigungsstände von Fremdsprachenlernern erhoben werden müssen, etwa bei Einstufungs- und Zulassungstests, bei der Messung von Lernfortschritten oder bei Abschlussprüfungen. Angesichts der weiten Verbreitung und großen Bedeutung solcher Testverfahren ist es das Ziel des Seminars, die Teilnehmer mit den Grundlagen und Techniken der Leistungsmessung vertraut zu machen. Im Zentrum des Interesses stehen dabei Verfahren, mit denen der Sprachstand von Fremdsprachenlernern im Bereich der rezeptiven Fertigkeiten (Hören und Lesen) ermittelt werden kann. Im Detail werden folgende Inhalte abgehandelt:

- Sprachtests aus historischer Sicht (*discrete point tests*, pragmatische resp. integrative Sprachtests, kommunikative Sprachtests)
- Anwendungsbereiche und Typen von Sprachtests
- Grundkonzepte der Messtheorie (Testinhalt, Testkonstrukt, Testkriterium, Gütekriterien, Qualitätssicherung)
- Probleme der Bewertung (*rating scales*, holistische vs. analytische Bewertung, Korrektoreffekte, Korrektorenschulungen)
- Leistungsmessung als soziale Tätigkeit

Um die theoretischen Inhalte auch praktisch anzuwenden, sollen die Seminarteilnehmer mit Hilfe der Leistungsdeskriptoren aus dem „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, Lehren, Beurteilen“ in Arbeitsgruppen eigene Sprachtests entwickeln.

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar sind gute englische Lesekenntnisse.

Einführende Literatur:

McNamara, Tim (2000): *Language Testing*. Oxford: Oxford University Press.

Bachman, Lyle F. (1990): *Fundamental Considerations in Language Testing*. Oxford: Oxford University Press.

Bachman, Lyle F. & Palmer, Adrian S. (1996): *Language Testing in Practice*. Oxford: Oxford University Press.

LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Hauptstudium)

Bitter-Karas, Ramona

Deutsche Grammatik in Theorie und Praxis

Seminar 714100018
Wahlpflicht

Die wöchtl. 11.15 – 12.45

HI 1216

Muss der Lernende im DaF-Unterricht grammatisches Beiwerk als öden Ballast und der Lehrende es bestenfalls als notwendiges Übel empfinden, wie Engel/ Rytel-Kuc 1995 formulieren? Zeugt nicht schon die Wortwahl der Autoren im Bezug auf die Grammatik davon, dass sie selbst es möglicherweise so sehen? Und welchen Enthusiasmus erwarten wir vom Lernenden, wenn der Lehrende schon mangelnde Motivation für Grammatik erkennen lässt?

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, Ihnen mehr Lust auf Grammatik zu machen, die Sie dann vielleicht an Ihre künftigen Lerner weitergeben können. Damit aus Frust Lust werden kann, benötigt man jedoch außer entsprechendem methodisch-didaktischem Handwerkszeug vor allem eins. Man benötigt profunde Kenntnisse über das, was man vermitteln will, Sicherheit im Stoff.

Sicherheit im Stoff mit Blick auf seine Vermittlung wollen wir in dieser Lehrveranstaltung im Dialog erarbeiten bzw. hinzu gewinnen.

Es wird erwartet, dass Sie mit konkreten Vorstellungen, zu welchem grammatischen Phänomen Sie arbeiten wollen, in die Lehrveranstaltung kommen.

In dieser Lehrveranstaltung begründen Sie zunächst Ihre Themenwahl und legen eine grobe Konzeption darüber vor, wie Sie arbeiten wollen und welche Literatur Sie bereits gesichtet haben. Dann bearbeiten Sie Ihr Phänomen theoretisch, d. h. , Sie erarbeiten für sich und die SeminarteilnehmerInnen einen theoretischen Überblick über Ihr Thema, auf dessen Grundlage Sie später ggfs. arbeiten könnten und stellen das Ergebnis im Seminar vor.

Anschließend müssen Sie entscheiden, wie viel von Ihrem theoretischen Wissen Sie an den Lernenden weiter geben müssen, und in welcher Weise Sie dies tun.

Sie werden sich einen Überblick darüber verschaffen, wie sich Ihr Phänomen einordnet in den Lehrstoff, an welcher Stelle mit welchen Voraussetzungen man bspw. an die Einführung und Übung des Vorgangspassivs gehen kann. Dazu analysieren Sie sowohl Grammatiken als auch Lehrwerke. Ihren Vermittlungsvorschlag stellen Sie zur Diskussion.

Selbstverständlich gehört zu Ihrer Arbeit auch die Erstellung einer entsprechenden Bibliographie.

Die Lehrveranstaltung ist vor allem für Studierende mit dem Schwerpunkt Linguistik geeignet, die schon ein Hospitationspraktikum absolviert haben und die sich auf ein Unterrichtspraktikum vorbereiten wollen. Auch erste eigene Unterrichtserfahrungen sind von Vorteil.

Mit der theoretischen Darstellung eines grammatischen Phänomens, einem Vorschlag zur Umsetzung im Unterricht DaF und einer entsprechenden Bibliographie können Sie einen Leistungsschein erwerben.

Max. 40 TeilnehmerInnen

Die Begrenzung der TeilnehmerInnenzahl auf 40 ist zur Qualitätssicherung absolut zwingend. Deshalb besteht in dieser Veranstaltung Einschreibepflicht per E-Mail unter KarasBika@aol.com.

LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Hauptstudium)

Fandrych, Christian

Phraseologismen und Kollokationen

Seminar 714100019
Pflicht

Die wöchtl. 13:15 – 14:45

HI 1015

Warum klingt Vieles, was grammatikalisch und semantisch in einer Sprache möglich ist, doch irgendwie unidiomatisch oder unüblich? Zu welcher Situation passen welche Routineformeln, welche Formulierungsroutinen sind für welche Textsorten typisch? Wie kann man an passenden Stellen mit Phraseologismen stilistische Effekte erzielen? Und auf welche Art(en) kann man sich in der Didaktik und im Unterricht den mehr oder weniger festen Mehrwortverbindungen am besten nähern? Diese Fragen sollen im Mittelpunkt des Seminars stehen.

Dabei soll zunächst ein Überblick über die gesamte Breite der mehr oder weniger festen Mehrwortverbindungen und ihrer Funktionen in Rede und Text hergestellt werden (von Wortidiomen, Sprichwörtern, geflügelten Worten etc. bis hin zu Routineformeln und typischen Kollokationen). Auch werden Methoden der Abgrenzung und Bestimmung solcher sprachlichen Phänomene kritisch analysiert. Im Anschluss sollen exemplarisch einige Gegenstandsbereiche herausgegriffen und linguistisch und in ihrer didaktischen Relevanz genauer analysiert werden.

Aktive Beteiligung (unter anderem auch an einer (Gruppen-) Präsentation) wird von allen Teilnehmern erwartet.

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt. Die Anmeldung erfolgt schriftlich bei Frau Müller (Zimmer 1009).

Literatur (Auswahl):

Burger, Hannes 2003: *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. Berlin.

Coulmas, Florian 1981. *Routinen im Gespräch. Zur pragmatischen Fundierung der Idiomatik*. Wiesbaden: Athenäum

Fleischer, Wolfgang 1997: *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen: Niemeyer

Wotjak, B. / Richter, M. 1993: *Sage und schreibe. Deutsche Phraseologismen in Theorie und Praxis*. Leipzig/Berlin/München: Langenscheidt

Wray, Alison 2002: *Formulaic language and the lexicon*. Cambridge: Cambridge University Press

LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Hauptstudium)

Fandrych, Christian

Kontrastive Wissenschaftssprachforschung

Seminar 714100020
Pflicht

Mo wöchtl. 13.15 – 14.45

HI 1116

Die Vorstellung, dass die Wissenschaftskommunikation relativ universell geprägt sei und daher wenig einzelsprachliche oder kulturell bedingte Besonderheiten aufweise, ist in den letzten Jahrzehnten stark relativiert worden – nicht zuletzt aus der Erfahrung der Sprachdidaktik heraus. Art und Form der wissenschaftlichen Textsorten und Kommunikationsverfahren, Textaufbau und Erwartungshaltung der Leserschaft, aber auch typische grammatisch-stilistische Verfahren und lexikalische Register der Wissenschaftskommunikation unterscheiden sich teils erheblich von Sprache zu Sprache. Gute allgemeinsprachliche Kenntnisse in einer Fremdsprache garantieren somit noch keinesfalls, dass man sich auch in einem universitären Kontext sprachlich behaupten kann. Im Seminar sollen zunächst die Grundlagen und Methoden der kontrastiv-konfrontativen linguistischen Analyse erarbeitet werden. Sodann sollen wichtige Entwicklungsschritte, Gegenstandsbereiche und Methoden der kontrastiven Wissenschaftssprachforschung kritisch herausgearbeitet werden. Dabei sollen neben interlingual-kontrastiven Studien (Vergleich verschiedener Sprachen) auch intralingual-kontrastive Studien (Vergleich etwa von Texten einer Sprache etwa aus verschiedenen Disziplinen oder Epochen) zur Sprache kommen. Die kritische Sichtung von didaktischen Ansätzen zur Wissenschaftssprach-Vermittlung und von konkreten Lehr- Lernmaterialien stellt einen weiteren Schwerpunkt des Seminars dar.

Aktive Beteiligung (unter anderem auch an einer (Gruppen-) Präsentation) wird von allen Teilnehmern erwartet.

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt. Die Anmeldung erfolgt schriftlich bei Frau Müller (Zimmer 1009).

Einführende Literatur:

Connor, Ulla 1996: *Contrastive rhetoric. Cross-cultural aspects of second-language learning*. Cambridge etc.

Ehlich, Konrad 1995: Die Lehre der deutschen Wissenschaftssprache: sprachliche Strukturen, didaktische Desiderate. In Kretzenbacher, Heinz L. / Weinrich, Harald (Hg.) *Linguistik der Wissenschaftssprache*. Berlin u.a., 325-351

Helbig, Gerhard / Götze, Lutz / Henrici, Gert / Krumm, Hans-Jürgen (Hg.): *Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch*. Berlin, New York 2001 (Artikel zur Kontrastivität)

Jones, Carys / Turner, Joan / Street, Brian (Hg.) 1999: *Students writing in the university: cultural and epistemological issues*. Amsterdam: John Benjamins

Schröder, Hartmut 1995: Der Stil wissenschaftlichen Schreibens zwischen Disziplin, Kultur und Paradigma - Methodologische Anmerkungen zur interkulturellen Stilforschung. In: Stichel, Gerhard: *Stilfragen*. Berlin und New York 1995, S. 150-180 online abrufbar unter: <http://www.sw2.euv-frankfurt-o.de/VirtuLearn/hs.winter00/ling-3/artikel/Stil/stil1.html>

Sternemann, Reinhard et al. 1983: *Einführung in die konfrontative Linguistik*. Leipzig

LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Hauptstudium)

Fandrych, Christian

Textsorten

Seminar 714100021
Wahlpflicht

Mi wöchtl 11.15 – 12.45

HI 1116

Textlinguistik und linguistische Pragmatik haben in den letzten Jahrzehnten viele wichtige Fortschritte bei der Beschreibung von Texten gemacht. Allerdings gibt es noch eine relativ breite Palette von Textsorten, zu denen kaum Beschreibungen vorliegen, die aber aus linguistischen, didaktischen oder auch kulturellen Gründen im Unterricht Deutsch als Fremdsprache von Interesse sind. Aber auch die vorliegenden Erkenntnisse in der textlinguistischen und pragmatischen Beschreibung von Texten sind bisher häufig noch nicht ausreichend von der Sprachdidaktik wahrgenommen oder gar umgesetzt worden. Das erstaunt, wenn man bedenkt, wie häufig in der Didaktik betont wird, dass man grammatische und lexikalische Phänomene möglichst in ihrer kommunikativen Funktion und anhand von authentischem Textmaterial erarbeiten und darstellen sollte.

Im Seminar soll zunächst ein Überblick über wichtige Ansätze zur Beschreibung und Klassifizierung von (schriftlichen) Textsorten erarbeitet werden. Sodann sollen ausgewählte Textsorten exemplarisch in Hinblick auf ihre funktionalen, kommunikativen, textstrukturellen und sprachlichen Eigenschaften untersucht werden. Dabei soll auch konkret erarbeitet werden, welche sprachlich-kommunikativen Lernziele sich mit welchen Textsorten verbinden lassen, und in welcher Weise verschiedene Textsorten für das sprachliche Handeln der Lernenden relevant werden können. Ausgewählte Lehr- Lernmaterialien werden zudem exemplarisch auf ihren Umgang mit Textsorten untersucht.

Aktive Beteiligung (unter anderem auch an einer (Gruppen-) Präsentation) wird von allen Teilnehmern erwartet.

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt. Die Anmeldung erfolgt schriftlich bei Frau Müller (Zimmer 1009).

Einführende Literatur:

Adamzik, Kirsten 1995: *Textsorten – Texttypologie. Eine kommentierte Bibliographie*. Münster

Adamzik, Kirsten / Krause, Wolf-Dieter (Hg.) 2005: *Text-Arbeiten. Textsorten im fremd- und muttersprachlichen Unterricht an Schule und Hochschule*. Tübingen: Narr

Antos, Gerd / Tietz, Heike (Hg.) 1997: *Die Zukunft der Textlinguistik. Traditionen, Transformationen, Trends*. Tübingen: Niemeyer

Thurmair, Maria 2001: Text, Texttypen, Textsorten. In: Helbig, G. et al. (Hg.): *Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch*. Berlin etc., de Gruyter, Bd. 1, 269-280

Willkop, Eva-Maria 2001: Linguistische Analyseverfahren von Texten. Helbig, G. et al. (Hg.): *Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch*. Berlin etc., de Gruyter, Bd. 1, 314-323

LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Hauptstudium)

Tschirner, Erwin

Korpuslinguistik (Sprache und System)

Seminar 714100022
Pflicht

Do wöchtl. 9.15 – 10.45

HI 1015

Korpuslinguistik ist eine Subdisziplin der Sprachwissenschaft, die in den letzten Jahren verstärkt Impulse auch für das Lehren und Lernen von Fremdsprachen geliefert hat. Mit Hilfe der Korpuslinguistik werden Datensammlungen (Textkorpora) nach bestimmten Kriterien aufbereitet und ausgewertet. Das Seminar gibt einen Überblick über den Aufbau und die Aufbereitung von Korpora sowie über Methoden im Umgang mit Korpora. Des Weiteren wird eine Einführung in WordSmith, einem weitverbreiteten Softwareprogramm zur Analyse von Korpora, gegeben. Mit Hilfe dieses Programms werden eine Reihe grammatischer und lexikalischer Fragestellungen korpusbasiert in Projektgruppen bearbeitet. Schließlich soll die Frage diskutiert werden, wie korpuslinguistische Methoden gewinnbringend im Fremdsprachenunterricht eingesetzt werden können.

Die Mitarbeit in einer Projektgruppe ist Voraussetzung für den Erwerb eines Teilnahme- oder Leistungsscheins. Leistungsscheine können durch Hausarbeiten erworben werden. Teilnahme- und Leistungsscheine werden in der Regel nur gegeben, wenn nicht mehr als zwei Termine verpasst wurden.

Literaturempfehlung:

Biber, Douglas / Conrad, Susan / Reppen, Randi (1998). *Corpus Linguistics: Investigating language structure and use*. Cambridge: Cambridge University Press.

Hunston, Susan (2002). *Corpora in Applied Linguistics*. Cambridge: Cambridge University Press.

Lenders, Winfried (Hg.) (1993). *Computereinsatz in der Angewandten Linguistik*. Frankfurt am Main: Lang.

Lenz, Susanne (2000). *Korpuslinguistik*. Tübingen: Narr.

McEnery, Tony / Wilson, Andrew (1996). *Corpus Linguistics*. Edinburgh: Edinburgh University Press.

Meyer, Charles F. (2002). *English Corpus Linguistics: An Introduction*. Cambridge: Cambridge University Press.

Oakes, Michael P. (1998). *Statistics for Corpus Linguistics*. Edinburgh: Edinburgh University Press.

Sinclair, John (1991): *Corpus Concordance Collocation*. Oxford: Oxford University Press.

Maximal 50 Teilnehmerinnen; Einschreibung im Sekretariat bei Frau Ehmke ab 05.02.2007 erforderlich!

LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK**Tschirner, Erwin // Altmayer, Claus // Fandrych, Christian****Doktorandenkolloquium Linguistik/ Angewandte Linguistik**

Kolloquium 714100023

Mi 14täg. 17.15 – 18.45

HI 1116

Am Doktorandenkolloquium können alle Doktoranden des Herder-Instituts teilnehmen. Die Teilnehmer haben Gelegenheit, ihre Projekte vorzustellen, und erhalten Feedback zu Fragen des Forschungsüberblicks, des Forschungsdesigns, der Adäquatheit der Analyse und Diskussion.

PHONOLOGIE / PHONETIK (Hauptstudium)**Reinke, Kerstin****Phonetische Mittel in der interkulturellen Kommunikation - ausgewählte Forschungsprobleme**Seminar 714100024
Wahlpflicht

Mi wöchtl 11.15 – 12.45

HI 1216

In diesem Seminar bekommen Sie einen Einblick in die Vielfalt der phonetischen Forschung unter interkulturellem Aspekt.

Diskutiert werden Forschungsthemen, -methoden und –ergebnisse anhand abgeschlossener und aktueller Forschungsprojekte (z.B. Prosodie der Emotionalität, Sprechrhythmusforschung, Fragen der Sprechwirkungsforschung, ...). Die Studierenden sollten sich mit vorgegebener wissenschaftlicher Literatur auseinandersetzen, zu bestimmten Themen auch selbst recherchieren und im Seminar darüber berichten und diskutieren.

Eine aktive Beteiligung an der Diskussion und die Bereitschaft, Seminarreferate zu übernehmen ist die Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar. Für gelungene Referate im Zusammenhang mit einer Hausarbeit werden Leistungsscheine vergeben.

Das Seminar bietet auch vielfältige Anregungen zur Themenfindung für Magisterarbeiten. Sie haben die Möglichkeit, Ergebnisse und Zwischenergebnisse eigener wissenschaftlicher Arbeiten zur Diskussion zu stellen.

Literaturhinweise werden ab dem ersten Seminar gegeben.

Bärenfänger, Olaf**Curriculumplanung und Curriculumforschung**Seminar 714100025
Wahlpflicht

Mi wöchtl. 17.15 – 18.45

HI 1015

Grundlage nahezu jeglichen didaktischen Handelns stellt das Curriculum dar, das neben der systematischen Darstellung von Lernzielen auch präzise Vorgaben darüber enthält, mit welchen Methoden und Materialien diese zu erreichen sind. Überdies sind Hinweise zu Verfahren, wie das erfolgreiche Erreichen der Lernziele überprüft werden kann, Bestandteile des Curriculums.

In Anbetracht der Wichtigkeit von Curricula als Schnittstellen zwischen Lehrenden, Lernenden, weiteren an Lernprozessen beteiligten Personen und Organisationen, institutionellen Vorgaben, Lehr- und Lernmaterialien, Tests, didaktischer Forschung und didaktischer Praxis usw. zielt die Lehrveranstaltung darauf ab, die Seminarteilnehmer eingehend mit den einzelnen Bestandteilen des Curriculums vertraut zu machen und sie zur Erstellung eigener Curricula zu befähigen. Auch sollen sie mit ausgewählten Methoden der Curriculumforschung und Forschungsergebnissen bekannt gemacht werden. Diesen Zielsetzungen entsprechend sind die folgenden Themen zentrale Bestandteile des Seminars:

- Komplexe Lernumgebungen
- Didaktische Bedarfsanalysen, gesellschaftliche, politische und institutionelle Rahmenbedingungen von Curricula
- Typen von Lernzielen und ihre Darstellung
- Eine Typologie von didaktischen Instrumenten
- Die Passung von Lernzielen und didaktischen Methoden
- Leistungsmessung als Bestandteil von Curricula
- Methoden der Curriculumforschung und ausgewählte Forschungsergebnisse

Die Seminarteilnehmer wenden die im Verlauf des Seminars erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in Arbeitsgruppen im Rahmen eines Curriculumsentwicklungsprojekts an. Voraussetzungen für die Teilnahme am Seminar sind die Bereitschaft zur Erledigung von Hausaufgaben sowie gute englische Lesekenntnisse.

Einführende Literatur:

Richards, Jack C. (2001): Curriculum development in language teaching. Cambridge: CUP.

Wright, Toni (2005): Classroom management in language education. Basingstoke, UK/New York, NY: Palgrave Macmillan.

DIDAKTIK / METHODIK (Hauptstudium)**Peuschel, Kristina****Unterrichtsversuche – Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum**Blockseminar 714100026
Pflicht

Mo 14tägl. 15.15 – 16.45

HI 1015

Im Grundstudium haben Sie bereits das Hospitationspraktikum absolviert, bei dem der Schwerpunkt auf der Unterrichtsbeobachtung und -analyse lag. Dieses Seminar dient der unmittelbaren Vorbereitung Ihres Unterrichtspraktikums. Hier werden Sie Ihre ersten eigenen Unterrichtsversuche durchführen. Um diese so praxisnahe wie möglich zu gestalten, werden wir ausländische Lerner in unser Seminar einladen, die Sie in deutscher Grammatik, Phonetik und Landeskunde unterrichten sollen. Ausgehend von einigen theoretischen Vorüberlegungen zur Grammatikvermittlung, zu Übungs- und Sozialformen sowie zur Unterrichtsplanung sollen Sie Ihre ersten eigenen Unterrichtsentwürfe entwickeln und jeweils zu zweit Unterrichtseinheiten selbst gestalten. Gemeinsam werden wir die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung dieser Unterrichtsstunden analysieren und diskutieren.

Beachten Sie bitte, dass dieses Seminar in Hinblick auf eine größtmögliche Effizienz in zwei Gruppen geteilt wird und somit mit 1 SWS in Ihren Stundenplan eingehen sollte. Das Seminar ist obligatorischer Bestandteil des Unterrichtspraktikums. Vorausgesetzt werden solide Kenntnisse aus allen linguistischen und didaktischen Bereichen des Grundstudiums.

Maximale Teilnehmerzahl je Gruppe: 30

Einschreibung per e-mail an peuschel@rz.uni-leipzig.de erforderlich, unter Angabe: „Unterrichtsversuche“. Der Reader zum Seminar wird nach der Anmeldung individuell per Email verschickt.

Literatur (in Auswahl):

Bimmel, P. / Kast, B. / Neuner, G. (2003): Deutschunterricht planen. Arbeit mit Lehrwerkktionen. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.

Dieling, H. / Hirschfeld, U. (2000): Phonetik lehren und lernen. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.

Gebhard, J.G. / Oprandy, R. (1999): Language Teaching Awareness. A Guide to Exploring Beliefs and Practices. Cambridge University Press.

Häussermann, U. / Piepho, H.-E. (1996): Aufgaben-Handbuch. Deutsch als Fremdsprache. Abriß einer Aufgaben- und Übungstypologie. München: Iudidium.

Schocker von Ditfurth, M. (2002): Unterricht verstehen. Modul 1: Erfahrungswissen reflektieren und den eigenen Unterricht weiterentwickeln. Goethe Institut Inter Nationes.

Schwerdtfeger, I.C. (2001): Gruppenarbeit und innere Differenzierung. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.

Unruh, T. (2002): Guter Unterricht. Handwerkszeug für Unterrichtsprofis. AOL-Verlag.

Schier, Carmen

**Entwicklung von sprachlichem Können als Basis für kommunikative Kompetenz:
Theoretische Grundlagen, Übungen, Lern- und Lehrtechniken**

Seminar 714100027

Die wöchtl. 13.15 – 14.45

HI 1216

Wahlpflicht; Beginn 2. Woche

In diesem Seminar steht die Entwicklung von kommunikativer Kompetenz im mündlichen Sprachgebrauch im Mittelpunkt der Betrachtung. Kommunikatives Verhalten und die Fähigkeit zum kommunikativen Diskurs erfordern sozial-integrative, von Lernern mitbestimmte, Verhaltens- und Übungsformen.

Ausgehend von aktuellen Überlegungen der didaktischen Forschung zur Entwicklung der Sprechfertigkeit sollen geeignete Übungen für spezifische Lernergruppen unterschiedlicher Niveaustufen in Lehrwerken untersucht und für die Arbeit mit eigenem Lehrmaterial selbst erstellt werden. Ein weiteres Ziel ist es zu lernen, methodisch vielfältig Kommunikationsanlässe zu schaffen, um Sprechen im DaF-Unterricht sinnvoll Raum geben zu können. Probleme der Leistungsmessung werden in diesem Zusammenhang nicht ausgespart bleiben. Schließlich sollen die Kursteilnehmer durch Hospitationen und eigene Sichtstunden die Möglichkeit haben, ihr Wissen praktisch anwenden zu können.

Ein Leistungsnachweis kann durch eine Sichtstunde, in der die Entwicklung der Fertigkeit Sprechen im Mittelpunkt steht, erworben werden. Dies umfasst die Stundenverlaufsplanung, das Halten der Stunde sowie ein Auswertungsgespräch.

Die **Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt**, deshalb wird eine **vorherige Einschreibung unter schier@uni-leipzig.de** erbeten.

Literatur:

Gemeinsamer *Europäischer Referenzrahmen für Sprachen*.
Berlin/München/Wien/Zürich/New York: Langenscheidt 2000

Glaboniat, M. (u.a.) *Profile deutsch*. Berlin/München/Wien/Zürich/New York:
Langenscheidt

Henrici, G. & Riemer, C. (Hrg.) (2001). *Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen (2 Bände)*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren

Häussermann, U. & Piepho, H.-E. (1996). *Aufgaben-Handbuch*. München: iudicium

Neuf-Münkel, Gabriele (1994). *Fertigkeit Sprechen*. Goethe-Institut. Fernstudieneinheit 20.
Berlin/ München/Wien/Zürich/New York: Langenscheidt

Piepho, Hans Eberhard (2003). *Lerneraktivierung im Fremdsprachenunterricht. Szenarien in Theorie und Praxis*. Hannover: Schroedel, Diesterweg, Klinkhardt

Roche, Jörg (2005). *Fremdsprachenerwerb und –didaktik*. Tübingen: utb-basics

Storch, G. (2001). *Deutsch als Fremdsprache. Eine Didaktik*. München: Fink

DIDAKTIK / METHODIK (Hauptstudium)**Schier, Carmen****DaF im Netz und Didaktisierung von Internetmaterial**

Seminar 714100028

Do wöchtl. 15.15 – 16.45

HI 1115 & 1116

Wahlpflicht; Beginn 2. Woche

Dieser auf die Unterrichtspraxis orientierte Kurs bietet Studenten mit ersten Unterrichtserfahrungen nicht nur die Möglichkeit, einen Einblick in die zusätzlichen Lernangebote der Verlage via Internet zu bekommen, sondern auch spezielle Webseiten verschiedener Anbieter für DaF-Lerner kennen und nutzen zu lernen. Es geht darum, schnell und effektiv geeignetes Material für spezifische Lernergruppen im Netz zu finden und darüber hinaus auch authentisches Text- und Bildmaterial aus dem Internet für den DaF-Unterricht nutzbar machen zu können. Wir werden uns deshalb intensiv mit der Didaktisierung authentischer Materialien für alle vier Grundfertigkeiten beschäftigen. Dieses Wissen soll schließlich in der Konzeption von Unterrichtsstunden mit selbst erstelltem Lehr- und Lernmaterial münden. In diesem Zusammenhang sind auch eigene Sichtstunden der Kursteilnehmer mit einer ausführlichen Auswertung vorgesehen.

Durch die Arbeit im Computerkabinett ist die **Teilnehmerzahl auf 30 begrenzt**, deshalb wird eine **vorherige Einschreibung unter schier@uni-leipzig.de** erbeten.

Ein Leistungsnachweis kann durch die Planung einer Unterrichtsstunde und die Verteidigung dieses Entwurfes in Kombination mit einer Projektarbeit erworben werden.

Literatur:

Henrici, G. & Riemer, C. (Hrg.) (2001). *Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen* (2 Bände). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren

Piepho, Hans Eberhard (2003). *Lerneraktivierung im Fremdsprachenunterricht. Szenarien in Theorie und Praxis*. Hannover: Schroedel, Diesterweg, Klinkhardt

Roche, Jörg (2005). *Fremdsprachenerwerb und –didaktik*. Tübingen: utb-basics

Sammelliste mit Internetadressen, zusammengestellt von Carmen Schier

Schramm, Karen**Strategien für selbstgesteuertes und autonomes Sprachenlernen**Seminar 714100029
Wahlpflicht

Do wöchtl. 11.15 – 12.45

HI 1015

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Didaktikansätzen selbstgesteuerten und autonomen Sprachenlernens und fokussieren dabei insbesondere die Rolle der sozialen, affektiven, kognitiven und metakognitiven Sprachlernstrategien. Dazu erarbeiten wir uns in Gruppen konkrete Realisierungsmöglichkeiten offenen Fremdsprachenunterrichts (wie beispielsweise die Wochenplanarbeit, das Lernen im Tandem, bei einem Webquest, in Projekten, bei Schreibkonferenzen etc.) und stellen uns diese im Seminar gegenseitig vor. Parallel dazu vertiefen wir in einem extensiven Lektürekurs unsere theoretischen Grundlagenkenntnisse in Bezug auf Konzepte selbstgesteuerten und autonomen Sprachenlernens. Dabei führen die TeilnehmerInnen ein (auf unserer Lernplattform seminarintern zugängliches) Lesetagebuch, in dem sie ihre persönliche Auseinandersetzung mit den theoretischen Konzepten dokumentieren.

Leistungsscheine können durch Hausarbeiten erworben werden.

Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 40 begrenzt. Die Anmeldung erfolgt per Moodle ab dem 23.3.2007 auf der folgenden Webseite der Universität Leipzig: <http://elearnsrv02.uni-leipzig.de/moodle>. Am 23.3.2007 findet von 11.00 bis 12.00 Uhr im Multimedialabor des Herder-Instituts ein Tutorium statt, das Hilfestellung bei eventuellen Schwierigkeiten bei der digitalen Anmeldung bietet.

Zur Einführung:

Gu, P. Y. (2005). Learning strategies. Prototypical core and dimensions of variation. *Working Paper*, 10, 1-22. http://www.crie.org.nz/research_paper/Peter_Gu.pdf

Oxford, R. L. (2001). Language learning styles and strategies. In M. Celce-Murcia (Hg.), *Teaching English as a second language*. Boston: Heinle & Heinle, S. 359-366.

Palfreyman, D. & Smith, R. C. (Hgg.) (2003). *Learner autonomy across cultures. Language education perspectives*. London: Palgrave Macmillan.

(Weitere Literatur steht auf der Lernplattform in Form von pdf-Dateien bereit.)

DIDAKTIK / METHODIK (Hauptstudium)**Schramm, Karen****Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen**Seminar 714100030
Wahlpflicht

Mo wöchtl. 11.15 – 12.45

HI 1015

Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen beschreibt einzelsprachenunabhängig sechs fremdsprachliche Kompetenzniveaus und legt für diese Niveaus genauere Kann-Beschreibungen für eine Vielzahl von lernersprachlichen Einzelaspekten vor, an denen sich fremdsprachliche Lehrziele, Lehrwerke und Prüfungen europaweit orientieren. In diesem Seminar werden wir deshalb den Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen als Grundlage für die Unterrichts- und Prüfungstätigkeit in Deutsch als Fremdsprache genauer kennen lernen und kritisch beleuchten.

Von den TeilnehmerInnen wird erwartet, dass sie den Referenzrahmen bereits bis zum Beginn des Seminars studiert haben. Auf der Grundlage dieser Kenntnisse werden wir aktuelle Lehr- und Prüfungsmaterialien im gesamten Spektrum der Niveaus A1 bis C2 untersuchen. Unsere Analyseschwerpunkte werden dabei insbesondere die mündliche und schriftliche Interaktion, Produktion und Rezeption darstellen.

Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Studierende des Magisterstudiengangs. Die wöchentliche Bearbeitung und pünktliche Abgabe von Analyseaufgaben zu aktuellen Lehrmaterialien ist Voraussetzung für die Teilnahme. Leistungsscheine können durch Hausarbeiten erworben werden.

Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 40 begrenzt. Die Anmeldung erfolgt per Moodle ab dem 23.3.2007 auf der folgenden Webseite der Universität Leipzig: <http://elearnsrv02.uni-leipzig.de/moodle>. Am 23.3.2007 findet von 11.00 bis 12.00 Uhr im Multimedialabor des Herder-Instituts ein Tutorium statt, das Hilfestellung bei eventuellen Schwierigkeiten bei der digitalen Anmeldung bietet.

Zur Einführung:

Trim, J; North, B.; Coste, D. (Hgg.) (2001). Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, lehren, beurteilen. Berlin u.a.: Langenscheidt. [Auch erhältlich unter: <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/i7.htm>]

Quetz, J. (2001). Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen. *Info DaF*, 28, 553-563.

Quetz, J. (2003). A1-A2-B1-B2-C1-C2. Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen. *Deutsch als Fremdsprache*, 40, 42-48.

(Weitere Literatur steht auf der Lernplattform in Form von pdf-Dateien bereit.)

Schramm, Karen**Empirische Didaktik: Kolloquium für MagisterkandidatInnen**Seminar 714100031
Wahlpflicht

Mo wöchtl. 17.15 – 18.45

HI 1116

Dieses Kolloquium bietet ein methodologisch fokussiertes Forum zur Diskussion laufender empirischer Untersuchungen zur Didaktik des Deutschen als Fremdsprache im Rahmen von Magisterarbeiten. In 20minütigen Kurzvorträgen stellen die TeilnehmerInnen in einer Powerpoint-Präsentation ihr Forschungsdesign, ihre methodologischen Überlegungen und/oder ihre analytischen Kategorien problemorientiert und auf der Grundlage entsprechend vorbereiteter Handreichungen zur Diskussion. Bei diesen Diskussionen soll es gleichermaßen darum gehen,

- die einzelnen Magisterkandidaten bei der Eingrenzung ihres Themas, der Planung ihrer Untersuchung, der Analyse der Daten und der Interpretation der Ergebnisse zu unterstützen und
- grundsätzliche methodologische Kenntnisse und Einsichten in die Arbeitsweisen einer empirischen Didaktik zu gewinnen.

Für die Vortragenden wird von seiten der TeilnehmerInnen jeweils ein öffentliches Kolloquiumsprotokoll erstellt.

Ergänzend wird in jeder Sitzung ein Kapitel des unten angegebenen, von Vollmer herausgegebenen Buchs zu methodologischen Entscheidungen in aktuellen Projekten der Fremdsprachenforschung diskutiert.

Ein Leistungsschein kann auf der Grundlage der aktiven Teilnahme an der Diskussion, eines Vortrags und der Anfertigung eines Protokolls erworben werden. Studierende, die sich auf eine empirische Magisterarbeit im Bereich der Didaktik vorbereiten wollen, sind als Gäste eingeladen.

Die Anmeldung erfolgt per Moodle ab dem 23.3.2007 auf der folgenden Webseite der Universität Leipzig: <http://elearnsrv02.uni-leipzig.de/moodle>. Am 23.3.2007 findet von 11.00 bis 12.00 Uhr im Multimedialabor des Herder-Instituts ein Tutorium statt, das Hilfestellung bei eventuellen Schwierigkeiten bei der digitalen Anmeldung bietet.

Literatur:

Vollmer, H. J. (Hg.) (im Druck). Synergieeffekte in der Fremdsprachenforschung: Empirische Zugänge, Probleme, Ergebnisse. Frankfurt a.M.: Lang.

DIDAKTIK / METHODIK (Hauptstudium)**Schramm, Karen****Projektseminar zur Alphabetisierung und Schreibförderung erwachsener DaZ-LernerInnen**Seminar 714100032
Wahlpflicht

Die wöchtl. 15.15 – 16.45

HI 1015

Dieses Seminar wird als Projekt durchgeführt und erfordert somit eine hohe Eigeninitiative der TeilnehmerInnen im Hinblick auf Zielsetzungen, Materialsuche, Expertenkontakte und Veröffentlichungsmöglichkeiten sowie ebenfalls eine gewisse zeitliche Flexibilität. Den thematischen Rahmen für ein im Seminar zu vereinbarendes gesellschaftlich relevantes Projektprodukt bilden

- die Erstalphabetisierung in der Zweitsprache Deutsch,
- der Zweitschrifterwerb nach einer Alphabetisierung in einer nicht-lateinischen Schrift sowie
- die Förderung der Fertigkeit Schreiben bei funktionalen Analphabeten mit Deutsch als Zweitsprache.

Hierbei handelt es sich um lange Zeit vernachlässigte Zielgruppen bzw. Lernziele, die erfreulicherweise aktuell in der Diskussion um die Integrationskurse eine zunehmende Beachtung finden.

Denkbare Arbeitsprodukte, die auf der Grundlage der TeilnehmerInnen-Interessen in den ersten Sitzungen zu vereinbaren sind, könnten beispielsweise ein Fortbildungsangebot für sächsische Träger von Integrationskursen, Veröffentlichungen in überregionalen Tageszeitungen, die Gestaltung einer Webseite oder die videodokumentierte Durchführung von Experteninterviews sein.

An diesem Seminar können nur Studierende teilnehmen, die einen Leistungsschein erwerben wollen und sich nach der zweiten Sitzung auf die vereinbarten, jeweiligen (d.h. arbeitsteiligen) Aufgaben verpflichten. Ein Leistungsnachweis kann aufgrund der vereinbarten Einzelleistung erworben werden.

Die Zahl der Seminarplätze ist auf 30 begrenzt. Die Anmeldung erfolgt per Moodle ab dem 23.3.2007 auf der folgenden Webseite der Universität Leipzig: <http://elearnsrv02.uni-leipzig.de/moodle>. Am 23.3.2007 findet von 11.00 bis 12.00 Uhr im Multimedialabor des Herder-Instituts ein Tutorium statt, das Hilfestellung bei eventuellen Schwierigkeiten bei der digitalen Anmeldung bietet.

Zur Einführung:

Alfa-Zentrum Wien (VHS Ottakring): „Artikel zur Alphabetisierung“ (verschiedene Artikel). Online verfügbar unter: <http://www.alfazentrum.at/texte.html>

Alfa-Zentrum Wien (VHS Ottakring): „Alfa-Blicke“ – Einblicke in die Alphabetisierung von MigrantInnen (verschiedene Texte). Online verfügbar unter: <http://www.alfazentrum.at/texte.html>

Feldmeier, A. (2004). Unterrichtsmethoden in der muttersprachlichen Alphabetisierung und ihre Anwendbarkeit im fortgeschrittenen Alphabetisierungsunterricht in der Zweitsprache Deutsch. *Deutsch als Zweitsprache*, 2, 8-17.

(Weitere Literatur steht auf der Lernplattform in Form von pdf-Dateien bereit.)

LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Hauptstudium)**Altmayer, Claus****Kulturthema ‚Raum‘**Seminar 714100040
Pflicht

Do wöchtl. 11.15 – 12.45

HI 1116

In den Kulturstudien Deutsch als Fremdsprache gilt die Kategorie ‚Raum‘ neben ‚Zeit‘, ‚Identitäten‘ und ‚Werten‘ als eine der vier thematischen Grundkategorien. Nach einer eher theoretischen Einführung, bei der es u.a. um die aktuellen Debatten um einen „spatial turn“ und um die „Wiederkehr des Raums“ in den Sozial- und Kulturwissenschaften gehen wird, wird sich das Seminar mit Themen wie Regionen und Regionalismen; Reisen, Verkehr, Tourismus, Migration; Heimat; deutsche Erinnerungsorte und –landschaften (Rhein, Weimar, Auschwitz u.a.); öffentlicher Raum vs. Privatsphäre; Stadt – Land; Grenzen und Identitäten; Norden – Süden – Westen – Osten usw. beschäftigen, wobei jeweils auch die historische Perspektive zu berücksichtigen sein wird.

Literatur:

Claus Altmayer: Kulturelle Deutungsmuster als Lerngegenstand. Zur kulturwissenschaftlichen Transformation der Landeskunde. In: Fremdsprachen Lehren und Lernen 35 (2006), S. 44-59

Martina Löw: Raum – die topologischen Dimensionen der Kultur. In: Handbuch der Kulturwissenschaften. Hrsg. Von Friedrich Jaeger und Burkhard Liebsch. Band 1: Grundlagen und Schlüsselbegriffe. Stuttgart, Weimar: Metzler 2004, S. 46-59

Paul Mog; Hans-Joachim Althaus: Aspekte deutscher Raumerfahrung. In: Paul Mog, Hans-Joachim Althaus: Die Deutschen in ihrer Welt. Berlin: Langenscheidt 1992, S. 43-64.

max. 50 Teilnehmer

LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Hauptstudium)**Altmayer, Claus****Kolloquium: Kulturstudien Deutsch als Fremdsprache**Kolloquium 714100033
Wahlpflicht

Do wöchtl. 15.15 – 16.45

HI 1015

Das Kolloquium wendet sich zum einen an DoktorandInnen im Bereich ‚Kulturstudien‘, zum anderen aber auch an diejenigen, die in diesem oder einem der nächsten Semester ihre Magister- oder Abschlussarbeit im Bereich Landeskunde/Kulturstudien oder Literaturwissenschaft schreiben wollen; es steht darüber hinaus aber allen Interessierten offen. Den Teilnehmern soll vor allem die Gelegenheit gegeben werden, ihre Arbeiten oder Projekte vor- und zur Diskussion zu stellen. Dabei muss es sich keineswegs um bereits weit fortgeschrittene oder gar weitgehend abgeschlossene Arbeiten handeln, vielmehr besteht der Sinn des Kolloquiums darin, auch denen ein Forum für Austausch und Anregung zu geben, die sich noch in der Planungs-, Vorbereitungs- oder Themenfindungsphase ihrer Projekte befinden. Themen sollen beispielsweise grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, Probleme der Themenfindung und –eingrenzung, methodische Fragen u.ä. sein.

max. 30 Teilnehmer

LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Hauptstudium)**Ebersbach, Margit****Deutschsprachige Literatur im DaF-Unterricht unter literaturdidaktischen Gesichtspunkten**Seminar 714100034
Pflicht

Di wöchtl. 13.15 – 14.45

HI 1116

Das Erlernen fremder Sprachen wird oft ausschließlich unter kognitivem Aspekt gesehen. Literarische Texte mit ihren vielfältigen Möglichkeiten, Emotionen auszulösen, bieten Anlass zum freien ungebundenen Sprechen und zur Einfühlung in die fremde Kultur. Sie fördern so die kommunikative und kulturelle Kompetenz. Der hohe Informations- und Bildungswert von Literatur (speziell auch von Gegenwartsliteratur) im FSU ist unumstritten.

„Literarische Texte sind Zeugnisse fremden Lebens, geben Einblicke in Lebensschicksale, Glaubensvorstellungen, soziale Hierarchien und Wertorientierungen innerhalb einer Gesellschaft“, so formuliert es Swantje Ehlers (2001) und empfiehlt Literatur für den Fremdsprachenunterricht.

Anhand von ausgewählten Texten der Kurzprosa und Lyrik des 20. Jahrhunderts aber auch Migrantenliteratur, Märchen, Sagen, Konkrete Poesie und Kinderliteratur werden Übungsstrategien fremdsprachlichen Lesens, handlungsorientierter Umgang mit Literatur und fremdkulturelle Rezeption behandelt. Auswahlkriterien literarischer Texte und der sinnvolle Einsatz im Fremdsprachenunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene stehen zur Debatte.

Leistungsscheine können durch Referate (mit schriftlicher Zusammenfassung von ca. 6 Seiten) und Unterrichtsentwürfen (mit methodisch – didaktischer Ausarbeitung einer Unterrichtseinheit für einen literarischen Text) erworben werden.

Ein „Reader“ mit Literaturliste und eine Textsammlung liegen kopiert vor und können gegen ein Entgelt im Copyshop (Ritterstraße 6 ,Printy) abgeholt werden.

LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Hauptstudium)**Ebersbach, Margit****Deutsche Verhältnisse im Spiegel der Literatur der Jahrhundertwende**

Vorlesung 714100035

Do wöchtl. 11.15 – 12.45

SK Raum 6

Wahlpflicht; offen für Grundstudium

Wir beschäftigen uns in der Vorlesung mit ausgewählten Werken (Romanen und Dramen von Theodor Fontane, Gerhart Hauptmann, Heinrich und Thomas Mann und Hermann Hesse u.a.) und Literaturströmungen (u.a. Naturalismus, poetischer und sozialer Realismus) im ausgehenden 19. Jahrhundert.

Die Epoche nach der deutschen Reichsgründung spiegelt sich vielfältig in der Literatur in ihren gesellschaftlichen Grundzügen gleichwohl in Haltungen und Mentalität von Deutschen.

Der Literaturprozeß in Deutschland lässt sich ohne den Hintergrund und die Einflüsse der europäischen literarischen Entwicklung nicht darstellen. Deshalb werden vergleichend Bezüge zur französischen, russischen und gegebenenfalls skandinavischen Literatur hergestellt.

Leistungsscheine können durch eine Klausur erworben werden.

Literatur wird in den jeweiligen Veranstaltungen bekanntgegeben.

LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Hauptstudium)**Schier, Carmen****Träume und Lebensbilder - zeitgleiches interkulturelles Projekt mit Prof. M. K. Natarajan und Studenten der Universität Baroda/Indien**

Seminar: 714100036

Die wöchtl 11.15 – 12.45

HI 1116

Wahlpflicht; Beginn 2. Woche

In diesem Seminar soll zunächst aus interdisziplinärer Sicht der Physiologie und Psychologie des Träumens nachgegangen werden. Auf dieser Basis werden auch Traumbilder in der Literatur, der Kunst und im Film untersucht, darüber hinaus wird dem Traum in der Religion wie in Gesellschaftsvisionen nachgespürt. Interessant ist in diesem Zusammenhang die geplante konkrete Zusammenarbeit mit indischen Studenten, die es ermöglichen soll, die feste kulturelle Verankerung dieser Traumbilder zu ergründen und kulturkontrastiv zu arbeiten.

Schließlich soll es gelingen, von diesen Traumbildern zu den Lebensbildern, das heißt den Lebensentwürfen junger Menschen in der deutschen und indischen Gegenwart zu gelangen und die Frage der kulturellen Prägung dieser Entwürfe zu diskutieren. Ausgehend von der zu erwartenden Vielfalt dieser Entwürfe wollen wir prüfen, ob und inwiefern die fortschreitende Globalisierung die Lebensentwürfe von deutschen und indischen Studenten angleicht, welche Werte in einem sehr unterschiedlichen Zeit-Raum-Verhältnis eine Rolle spielen und womit und wodurch man sich identifiziert.

Um einen möglichst intensiven und konkreten Austausch mit den Studenten aus Indien gewährleisten zu können, ist die Teilnehmerzahl dieses Seminars auf 30 begrenzt, deshalb wird eine vorherige Einschreibung unter schier@uni-leipzig.de erbeten.

Literatur:

Berschin, Walter; Schamoni, Wolfgang (2003). *So der Westen wie der Osten? Zwölf Studien*. Heidelberg: Mattes Verlag

Ihlau, Olaf (2006). *Weltmacht Indien. Die neue Herausforderung des Westens*. München: Siedler Verlag

Jugend 2006. 15. *Shell Jugendstudie. Eine pragmatische Generation unter Druck*. Frankfurt a. M.: Fischer Taschenbuch Verlag 2006

Reader: Traumbilder-Lebensentwürfe, zusammengestellt von M.K. Natarajan und Carmen Schier

Ein Leistungsnachweis kann durch Projektarbeit erworben werden.

EUROPEAN CREDIT TRANSFER SYSTEM (ECTS)

Übersicht über die in den Lehrveranstaltungen erwerbbaeren Kreditpunkte (credits)

Vorbemerkungen:

1. Kreditpunkte werden vorzugsweise an ausländische Studierende vergeben, die hier im Rahmen eines Austauschprogrammes (SOKRATES; ERASMUS usw.) studieren und die Vergabe von Kreditpunkten wünschen.
2. Die betreffenden Studierenden sollten sich unmittelbar nach Semesterbeginn den Lehrenden persönlich vorstellen, von denen sie zu Semesterende Kreditpunkte und Note bekommen möchten.
3. Der generelle Vergabemodus ist wie folgt:

Grundstudium:

Vorlesung und Proseminar ohne Leistungsschein 2 CP
 mit Leistungsschein 4 CP

Hauptstudium:

Hauptseminar ohne Leistungsschein 3 CP
 mit Leistungsschein 5 CP
 Vorlesung: 2 CP